

Anzeigen:
Die kolorierte Anzeige über dem Raum 10 bis, für abwechselnd 10 bis, für mehrmalige Aufnahme 20 bis.
Rücksendung 20 bis, für mehrmalige Aufnahme 30 bis. Belegungsgebühr
per Tag 10 bis, 20 bis.
Gesetzliche Anzeige Nr. 199.

Bezugspreis:
Monatlich 50 bis. Bringerende 10 bis, nach der Post bezogen
wöchentlich 10 bis, 15 bis außer Sonntags.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener



General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freizeitungen:

„Die Unterhaltungs-Zeitung“, „Fleißblätter“, „Der Landwirt“, „Der Samarit“ und die Illustrationen „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Eduard Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 5 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Ausnahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 204.

Donnerstag, den 1. September 1904.

19. Jahrgang.

Die liebe Eitelkeit!

Die größte menschliche Schwäche ist die Eitelkeit. Die Eitelkeit macht uns nicht nur zu Modenarren, sondern auch zu Märtyrern. Ihr zu Liebe zwängt nicht nur die Dame von Welt ihren Körper in den atembeziehenden Panzer des Erfolgs — sie drückt auch unreisen Jungen den Revolver an die Schläfe, nur weil sich die eitlen Burschen an dem Gedanken beweinen, daß man nach ihrem Tode von ihnen redet. Die Eitelkeit hat auch dem Freiherrn von Mirbach die Wege gebrochen. Dürkten die eitlen Streber nicht nach Titel und Orden, so hätte Herr von Mirbach niemals jene großen Erfolge mit seiner Sammelpolitik erreichen können. Das alles wird möglich sein, so lange die Geschäftswelt einer Frau „Professor“ Meier theure Hütte rumpft, die sie einer simplen Frau niemals ohne Bezahlung gegeben hätte und so lange ein Hochstapler die ersten Gasthäuser prellt, weil er einen fügigen, aber klitzekleinen Titel auf seinen geälschten Visitenkarten führt.

So sonderbare Enthüllungen sind im Verlaufe der Affäre Mirbach, die jetzt nach Überwindung der laien morte erst recht zur Geltung zu kommen scheint, ans Tageslicht gekommen. Man hat in der Presse dem Rivalen des Titel- und Ordenswesens seine besondere Beachtung geschenkt und verachtet nicht ohne Erfolg in die dunklen Edens zu leuchten. Da ist man denn auch auf gewisse Inschriften in den hauptsächlichen Blättern aufmerksam geworden, die sonst wohl nur von seltenen Leuten beachtet wurden, deren Eitelkeit und Ruhmhaftigkeit geradezu brennende Formen angenommen hatte. In aller Leidenschaft erbot sich da ein Inschrift zur Vermittelung von Titeln und Orden, genau wie man mit Spielzeug oder Losen handelt. Und nicht etwa aus dem Auslande kamen die verlockenden Angebote, sondern aus der Zentrale der deutschen Intelligenz, aus Berlin selbst.

Einer, dem die Geschichte Spuk machte, schrieb auf ein solches Inschrift und bekam die prompte Mittheilung, daß ihm das gewünschte Titelchen ohne Weiteres und ganz ohne Umweg zugesellt werden könne. Wie er das machen könnte, verriet natürlich der Wundermann nicht; aber daß er es fertig bringe, sei über allen Zweifel erhaben und brauche nur noch den Tarif honorirt zu werden. Im Uebrigen trug das Angebot den Stempel der „Stellität“ an der Stirn, denn es wurde nicht etwa nach Hochstaplermanier Vorauszahlung verlangt, sondern das Honorar sollte erst nach der Leistung verabzogen werden! Leider hat der Gewährsmann, der die Sachen hierher verfolgte, die weitere Entwicklung nicht abgewartet und das „Geschäft“, da, wo es um interessantesten zu verhandelnden Angeboten, sondern aus der Zentrale der deutschen Intelligenz, aus Berlin selbst.

Einer, dem die Geschichte Spuk machte, schrieb auf ein

dauern, man hätte dann einmal einen Beleg für die rein mercantile Ausschaltung der menschlichen Eitelkeit an der Hand gehabt. Herr von Mirbach hat selbstverständlich ein persönliches Geschäft bei seinen Dienstleistungen niemals gemacht und seine Qualifikation als Ehrenmann steht unerschüttert da. Aber es dürfte ihm doch ein peinliches Gefühl sein, zu erfahren, daß das, was er quasi als Ehrenbold für lokale und wohlthätige Gesinnung in Aussicht stieß, von industriellen und weniger skrupulösen Köpfen zum Gegenstand gewerblicher Spekulation gemacht werden könnte.

Man begegnet auch in den Zeitungen des Orients Angeboten, worin sich irgend ein Unbekannter zur rätselhaften Erlangung des Doktorwurde erbietet — ob infalls eine Spekulation auf die menschliche Eitelkeit, die Erfolg zu haben scheint, weil das Angebot immer wiederkehrt. Falls hier kein offenkundiger Betrug vorliegt, dürfte es lohnend sein, auch dieser Sache einmal auf den Grund zu gehen. Für solche, denen in unstillbarer Durst nach Ruhm und äußeren Ehren das Leben verbittert, kommt gerade zur rechten Zeit eine trostliche Nachricht. Diese besagt, daß nach wie vor die Republik San Marino schöne Titel und Orden zu billigen Tagespreisen abschlägt. Man faust daselbst den Grafentitel schon um ein paar lumpige Laien und Vire! Und da sollte man noch nach dem deutschen Doktorhut greifen? Oder vielleicht hunderttausend Mark für Kirchenbauten opfern, um einfacher preußischer Kommissionsrath zu werden? In San Marino ist die Sache nicht nur ein billiges, sondern auch ein glattes Geschäft. Man kommt als gewöhnlicher Sterblicher, zahlt einen Tarif und geht als Großfürst mit dem Stern des Erlösers davon. Liebe menschliche Eitelkeit! — dein Paradies ist gefunden!

Sch.

Republikaner und Demokraten.

Trotz aller Prophezeiungen, daß sich das alte Parteiwesen überlebt habe, und bald durch neue Gruppierungen der Interessen und neue Ziele über den Haufen geworfen und zerstört werde, hat sich bis jetzt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ebenso wenig bewahrheitet, wie in England und in Deutschland. Nach wie vor vertheilt sich fast alles, was jenseits des Ozeans Politik treibt, auf die beiden großen Parteien der Republikaner und der Demokraten. Die Namensbezeichnungen derselben haben schon öfter zu Mißverständnissen Anlaß gegeben, namentlich zu der irrtümlichen Annahme, daß nur die Republikaner die Verfechter des republikanischen Prinzips seien. In Wahrheit aber sind die Demokraten ebenso zuverlässige Anhänger des selben. Der Kardinal-Unterschied zwischen den beiden Richtungen besteht

nur darin, daß die Republikaner das Interesse der ganzen Union über dasjenige der einzelnen Staaten stellen, aus denen die Vereinigten Staaten zusammengesetzt sind, während die Demokraten das Interesse der Einzelstaaten voranstellen. Die Republikaner sind unter Umständen geneigt, da Selbständigkeit der Theile zu Gunsten der Einheitlichkeit des Ganzen „zur Steigerung der Macht der Zentralregierung“ zu befrachten, während die Demokraten das entgegengesetzte Ziel vor Augen haben. Die Republikaner betonen also mehr den Zentralismus, die Demokraten den Föderalismus. Den Republikanern geht die Erhaltung der Union über alles, während den Demokraten die Integrität der Leute der Güter Höchstes durchaus nicht ist. Vor ca. 40 Jahren ergriffen sie ja sogar das Schwert, um die Südstaaten, in denen sie das Übergewicht haben, von der Union loszureißen und eine besondere Republik zu bilden, welche auf weitgehender Selbständigkeit der einzelnen Staaten aufgebaut werden sollte. Allerdings war es nicht nur der Unterschied in den theoretischen Auffassung des Ideals eines zweimäßigen republikanischen Staatswesens, was den langwierigen, blutigen Sezessionskrieg herbeiführte, sondern es standen in erster Linie treibende Kräfte sehr realer Natur dahinter. Die demokratischen Südstaaten hatten erkannt, daß sie sich unter der Herrschaft des Freihandels besser stehen, als unter derjenigen des Schutzzollsystems. Die republikanischen Nordstaaten dagegen hingen dem letzteren an. Die Handelsbegehrung zwischen Süd und Nord hatte längst eine Spannung herbeigeführt, welche eine Entladung unabwendbar machte. Dazu kam noch die Sklavenfrage. Die Demokraten, die Südstaaten, deren Wohlstand vor Allem auf der billigen und sicheren Sklavenarbeit beruhte, hielten die Aufrechterhaltung dieser Institution für eine Lebensfrage für sie, und waren entschlossen, mit ihr zu stehen und zu fallen. Die republikanischen Nordstaaten aber standen theils aus Prinzip, theils infolge ihres geschäftlichen Antagonismus, gegenüber den Südstaaten, auf dem Standpunkt des Jacobi'schen Satzes: „Freiheit für Alle, was Menschenantlitz trägt!“

Heute denken die Demokraten nicht mehr an eine Loslösung von der Union, so wenig wie an eine Wiedereinführung der Sklaverei. Aber die alten Anschauungen sind nur nicht mehr Horderungen und Programmpunkte, sondern leben als Motive zu schönen Träumen in den Gemüthern fort und sind noch immer mit ausschlaggebend bei den politischen Stellungnahmen. Seit Beendigung des Sezessionskrieges, der mit einem glänzenden Siege des numerisch überwiegenden Republikanerthums endete, haben sich noch andere Gegensätze zwischen diesem und dem Demokratismus eröffnet. Die republikanischen Zentralregierungen nahmen allmählich jogen, imperiali-

Kleines Feuilleton.

Der Kaiserhut von Mailand. Aus Mailand wird geschrieben: Rame sich auch Italien seines Herrn Sachs rühmen, da noch dem vielgebrachten Berle Schuhmacher und Poet dazu stehen, so dürfte sich doch Mailand eines Handwerksgenossen als Nürnberg's Poeten erfreuen, dem seine Kunstkollegen mindestens eine Gedächtnismedaille würden, die natürlich unter großen Verdienstleistungen erhält werden soll. Es ist Anselmo Ronchetti, jüngster Sohn von Ronchetti genannt, der zu Beginn des vorigen Jahrhunderts als Meister seines Fachs einen europäischen Ruf erlangt hat. Aus seiner anfangs recht bescheidenen Werkstatt in der Via Cerva wanderten die Werke seiner Kunst an den Hof des kleinen Napoleon, der seine Füße von niemand außer ihm bestreift wolle, seitdem er in Mailand einen Schuh Ronchetti bestreift hatte. Sogar bis Petersburg war die Berühmtheit des Mailänder Schuhmachers gebrungen und Kaiser Alexander bestreift ihn durch seine Mutter. Der lombardische Volksdichter Carlo Porta widmet ihm mehr als eine Ode und Vincenzo Monti, der italienische Donnerliebhaber und Dramatiker, den sogar unser Goethe bewunderte, wird sein Freund. Ronchetti begeistert ihm seine Dankbarkeit, indem er ihm die kleine Büste Lord Byrons schenkt, die jetzt zu den Werken des Mailänder Bibliotheca Ambrosiana gehört. Was Wunder, daß der Schuhmacher von Mailand auf ihren Ruhm so stolz ist, wie die Mailänder auf ihren Fabrikanten. Und so wird eine Gedächtnismedaille an jenem Hause angebracht werden, in dem er seine Kunst ausgeübt hat, die nicht nur ihm und seiner Tochter, sondern auch fünfzigtausend Kindern, die aus ihrer kleinen Heimat herumgegangen waren, ausreichendes Brustbild und der Todestraum wird erfüllt werden, die Via Cerva in die Unruhe Ronchetti umzurüsten, damit auch fünfzig Gelehrte von dem Ruhm des Kaiserhuters erfahren.

König Edward im Bade. König Edward hat während seines Aufenthaltes in Marienbad nicht nur unter den Gästen, sondern in der gesamten Herrenwelt eine Revolution hervorgerufen, indem seine viergeteilte Bogenfolie, seine roten Kronen und seine roten Stirnbänder jeden zur Hochzeitserziehung bewegen. Doch der König tut auch noch andere wichtige Dinge. Seine Badekleidung ist ein wahres Meisterstück, das von einem kleinen Künstler geschaffen wurde. Wenn ich höflich sein wollte, so müßte ich sagen, daß er einen Badeanzug mit einer kupfernen Krücke trug; doch mir schien es, als ob die Krücke ziemlich gewöhnliches Horn war. So sah Seine Majestät, die Brust nach vorn geneigt, die Beine etwas gestreckt und diesen Stock zwischen den Knien.

tigere Dinge. Schon um 1/2 Uhr früh Morgens wird ein Glas Kreuzbrunnen Seiner Majestät ins Bett gebracht. Dann steht er auf und wandert um 7 Uhr von dem Hotel zu dem Sprudel, wo er langsam sein zweites Glas zu sich nimmt. Um 8 Uhr kehrt der König zum Hotel zurück und nimmt gewöhnlich auf dem Balkon sein Frühstück aus Tee, Schinken, Eier und Gebäck, kreuzt nach der Vorrichtung seiner Art. Dann liest er Telegramm und seine Korrespondenz, die „Neue Freie Presse“ unterrichtet ihn über die Ereignisse des Tages. Um 1/2 Uhr ist die Zeit des Lunch da. Wässlinge in die schöne Umgebung führen den Hochmittag aus und um 7 Uhr ist Dinnerzeit; doch nimmt der König nur sehr einfache, zu seiner Art passende Speisen zu sich, und beim Besuch des Kaisers von Österreich waren ein Beestuhl und etwas Champagner eine seltene Ausnahme. Den Abend verbringt der König, indem er in den Straßen promeniert und mit ein paar Freunden Bridge spielt, doch um 10 Uhr erscheint der Arzt und bittet dringend, aufzuhören und zu Bett zu gehen. Diese einfache Lebensweise befriedigt dem König sehr gut, und er sieht blühend aus. Ein Beobachter, G. de Maizière, hat jüngst die hohe Ehre, die er im „Cinquois“ sehr hübsch beschreibt, mit dem König auf einer Bank zu sitzen. Lustige Bilder eines ironischen Humors folgen über das glückige und ruhige Alter. Der König lachte viel mit einem tiefen und vollen Lachen. Er trug einen Anzug aus sehr weicher grauer Wolle und abwechselnd dunklen und hellen Streifen; den Rock geschlossen und sehr lang; als der König sich ein wenig erhob, um sein Taschentuch — ein weißes Tuch mit einer farbigen, wechselseitigen Musterung — herauszunehmen, sah ich, daß Seine Majestät das Taschentuch in der äußeren Tasche seines Rocks trug. Die Schuhe sind weiß mit gelben Ledersohlen. Der aufrechte Schlagene, sehr niedrige Krücke ist weiß und ebenso sind die Manschetten weiß, doch das Hemd ist dunkelrot und die Krawatte, ein einfacher, mit der Hand geflochtener Knoten, blau. Der weiße Hut hat die sogenannte Tirolerform und ist hellblau. Keine Handschuhe; an einem Finger der rechten Hand eine Krücke! Wenn ich höflich sein wollte, so müßte ich sagen, daß er einen Badeanzug mit einer kupfernen Krücke trug; doch mir schien es, als ob die Krücke ziemlich gewöhnliches Horn war. So sah Seine Majestät, die Brust nach vorn geneigt, die Beine etwas gestreckt und diesen Stock zwischen den Knien.

Der Clown als Liebster. Aus London wird berichtet: Marcelin ist Clown im Londoner Hippodrom; jeden Abend kommt der drollige Kerl in die Arena gerannt; sein weißbemaltes Gesicht läuft in grimmschen Verzerrungen, sein schwatzhaftes Kükchen balzartig auf einen Ort, seine buntfarbige Kleidung, seine plüschrigen Hosen schlittern ihm um die dünnen Glieder und unauslöschliches Gelächter folgt seinen Witzen und Späßen. Doch kann diese große Figur auch zartere Gefüße erwidern, kann sie auch Herzen brechen und nicht nur das „Durchfall erschüttern“? Marcelin kann es. In ihr hat sich eine Dame verliebt, die seit vier Wochen alltäglich stets an dem feinsten Platz des Circus erscheint, wenn das Verstreuen des Clowns bevorsteht. Eine malvenfarbene, hochelagante Toilette umschließt eine schöne Figur, schwarze Kurze Hosen funkeln lebhaft und das schöne Oval des reizenden Gesichts besteht aus Blüten. Doch wenn der Clown erscheint, dann steht Höhe hoher Erregung in ihre Wangen, sie verzögert ihn mit ihren Bildern, sie lächelt begeistert Befall und wirkt ihm ein lustiges Rosenkästchen vor die roten Wimpeln an den hochschnäbeligen Schuhen. Marcelin ist unruhig geworden. Er ist nämlich kein Don Juan, sondern ein gutmütiger ruhiger Spanier der in neuen Sprachen redeberechtigt, glücklicher Gatte und Vater zweier lustig quiekender Kinder ist. Doch seine Begehrlichkeit wird ihm in leichter Zeit durch die fortwährenden Verschärfen einer Dame gestoppt, die ihm kostbare Edelsteine, indische Goldschmiedearbeiten, Diamantringe und Rubinknöpfe schenkt und ihm um Unterwerbung anstrebt. Die Dame ist eine reiche indische Gräfin, die sich erst seit kurzem in England aufhält. Da sie nur wenig Englisch spricht, und auch der Clown sich nur mühsam in dieser Sprache ausdrücken kann, so führt das erste Kennzeichen zu seinem tieferen Verständnis. Die Sprache der Liebe, die bekanntlich jeder begreift, wollte Marcelin wohl nicht verstehen, und so ist die Sehnsucht der liebenden Zudruck nicht gestillt worden. Der Held dieser Liebesgeschichte befindet sich in einem schwierigen Dilemma. Er mußte eigentlich, wenn er die Liebe der Dame offen zurückweist, auch die kostbaren Geschenke zurückgeben; doch fühlte ihn nun begierigsterweise sehr schwer, zumal da die Dame sich entschieden weigerte, sie wieder zu nehmen. So ist noch alles im Ungewissen, doch darf man hoffen, daß die romantische Liebesgeschichte, die englische Blätter in großer Aufregung versetzt, keinen tragischen Ausgang nehmen.

nach dem Schläferskopf. Der Schläferskopftollen wird bestätigt werden. Von dort ab wird man sich nach der Fatare, Försterhaus, Hof Adamsthal, Waldhüschen, Platzerstraße, Teufelsgraben, Mundloch, Müngbergstollen begeben; über die Leichtweißhöhle wird man sich — so war wenigstens geplant — nach dem Reservoir Platzerstraße begeben und von dort durch den Wolsenbruch, das Nerothal, durch die Lounusstraße nach dem Kurgarten begeben. Daraufhin sollte die Deputation dem Feuerwerk bewohnen. Bei dem ungünstigen Wetter wird der Plan möglicherweise einige Änderungen erfahren. Die Abreise der Pariser Herren soll heute Abend 9 Uhr 50 Min. vom Taunusbahnhofe aus erfolgen. Um 10 Uhr 40 Min. wird die Deputation wieder in Frankfurt ein treffen. —

* Die Landesversicherungs-Anstalt Hessen-Nassau hat nach ihrem Jahresbericht zum Bau von Arbeiterwohnungen im Jahre 1903 am Darlehen zusammen 1.246.959 A. ausgezahlt. Wie der Vorstand der Landesversicherungs-Anstalt bekannt gibt, sind die sämtlichen zum Bau von Arbeiterwohnungen ausgeliehenen Kapitalien, und zwar einschließlich der an einzelne Arbeiter ausgegebenen kleinen Hypothekenbeträge, der Industrie zugeflossen. Zur Hingabe von Darlehen an landwirtschaftliche Arbeiter oder landwirtschaftliche Arbeitgeber hat sich zum Bedauern des Vorstandes eine Gelegenheit nicht gefunden, da entsprechende Anträge an ihn nicht herangetreten sind. In dieser Beziehung glaubt der Vorstand der Versicherungsanstalt darauf aufmerksam machen zu müssen, daß er einzige Anträge von landwirtschaftlichen Arbeitgebern auf Vergabe von Darlehen zum Bau von Arbeiterwohnungen in jeder nur irgend möglichen Weise unterstützen würde, obwohl Arbeitgeber im allgemeinen bisher nicht mit Darlehen bedacht worden seien. Diese Ausnahme zu Gunsten der Landwirtschaft würde er gern machen und den Vorwurf der Inkonsistenz nicht scheuen, da anderthalb dem berechtigten Verlangen der Landwirtschaft auf Mitgenuss der Arbeiterwohnungswesen zu billigem Zinsfuß angebotenen Kapitalien kaum entsprochen werden können.

* Neue Bankmarkte sind an die Regierungen der Bundesstaaten gesendet worden mit dem Erischen, Erhebungen darüber anzustellen, wie man in den Kreisen des Handels etc. über die neuen Münzen denkt. Sie sind nur wenig größer, als die Thaler, aber etwas dicker und ein Rand geteilt. Sie sollen, um Beziehungen mit den Thalern zu vermeiden, erst dann zur Ausgabe gelangen, wenn die Thaler vollständig eingezogen sind.

* Lehrerprüfung. Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rath Hildebrandt von Wiesbaden fand am 24. bis 28. August im Akademischen Seminar zu Dillenburg die Einführungsprüfung statt; der Prüfung in Religion wohnte auch Herr General-Superintendent Dr. Mautner von Wiesbaden bei. Der Prüfung unterzogen sich die 24 Schüler der ersten Klasse des Seminars, welche die Prüfung auch sämtlich bestanden; es sind dabei u. a. fünf Seelbach, Brab-Nordstadt, Mehl-Bimbach, Bersch-Hohenstein, Illius-Oberweisen, Weiß-Wiesbaden und Weil-Gahnstätten. — Vier Schüler waren auf Grund ihrer "durchweg guten" schriftlichen Prüfung von der mündlichen Prüfung freit.

r. Verkehrsnotiz. Bei Beginn des Winterfahrplans ab 1. Oktober fällt bei dem Schnellzug auf Station Kurve um 9 Uhr 4 Min. Wegen der direkten Anschluß ohne umzusteigen für die Dampfschiffahrt ab Biebrich bis auf weiteres aus.

3. Wasserrohrbruch. In einem Hause der Mauritiustraße haben wenige Morgen Bewohner den Keller ca. 30 cm. hoch mit Wasser angefüllt vor. Arbeiter des städtischen Wasser- und Gaswerks waren bald zur Stelle und stellten das Wasser ab.

* Vom Herzfeuer in Döppenheim. Eine in den Döppheimer Rathaushof einherufende außerordentliche Generalversammlung des dortigen über 80 Mitglieder zahlenden Sanitätsvereins beschäftigte sich mit der dortigen Arztfrage. Die beiden Ärzte, Max und Helwig haben, wie gemeldet, am Sonntag ihre Praxis plötzlich niedergelegt; und der Bürgermeister mitgetheilt, daß sie keinem Döppheimer Einwohner mehr ärztliche Hilfe zu Theil werden lassen wollten. Die Versammlung nahm einen stürmischen Beschluss. Eine Kourmission soll nun die von der Verstetlinner gestellte Forderung für jeden Nachbesuch eine besondere Vergütung von 1 A. zu zahlen, nochmals prüfen und der nächsten Generalversammlung Vorschläge machen. Da Dr. May mit dem Sanitätsverein seinen schriftlichen Vertrag abgeschlossen hatte, konnte gegen die Niederlegung seiner Praxis nichts eingewendet werden. Dr. Hellwig aber der durch Vertrag voreilig gebunden ist, wird Ende November ausscheiden da seine Mitteilung über die Niederlegung der Praxis als Aufführung angenommen wurde. Beide Ärzte bezogen von hiesigen Sanitätsverein je 4000 A. Gehalt, außerdem noch etwa ja 1000 A. aus Krankenassen. Die Wiesbadener Herzefammler, die über das Vorgehen der beiden Ärzte ihr Bebauern ausgesprochen hat, sorgte einzuweisen für entsprechende Vertretung.

■ Gegen die Nassauische Bank wurden Dienstag die von der Trierer Bank angestrebten Wechselseiten zum 10 und 10 zweiten Mai und wieder ohne zu einem Urtheil zu kommen, verhandelt. Bei den eingelagerten Wechseln handelt es sich um einen Gesamtbetrag von etwa 130.000 A. Obwohl der Vertrag zwischen den beiden Banken mangels Erfüllung der von der Nassauischen Bank übernommenen Verpflichtung nach einem Urtheil der Trierer Gerichte nie zu Recht bestanden hat, und obwohl der vertragsgemäßige erste Jahres-Kredit sich auf nur 250.000 belaufen sollte, war dieses das Recht des Discontofores allein während der ersten 4 Monate. Von Anfang Mai schon datirt die erste Sloga der Trierer Bank. Bei den eingelagerten Wechseln handelt es sich ausschließlich um erste, nicht um Prolongationswechsel. — Den übrigen traten folgende neue Behauptungen bei dem Termin zu Tage: Rechtsanwalt Dr. Kiel, der Vertreter der Kässlerin, führte aus, daß beim Vertrag habe es sich darum gehandelt, den Criss der Nassauischen Bank aus den Mittelrheinischen Prioritätsstellen wieder der Trierer Bank auf dem Wege des Discontofores auszuführen. Die Verpflichtung, nur gute Wechsel herausgeben, sei anerkannt von der Seite, insfern als alle Wechsel neben dem Giro der Nass. Bank noch 2 weitere Unterschriften getragen hätten. Allerdings habe man später mit den betr. Rechtsanwälten die schlechtesten Erhebungen gemacht: der Eine dertelte sei ein Frankfurter bekannter gewerblicher Geschäftsgesellschafter, ein anderer war ehemals Schöffner und sei jetzt Agent. Moreche Namen seien fingierte, die Eigentümner wenigstens nicht aufzufinden. Nebenall handle es sich um verträglosche oder überhaupt nicht existirende Leute. Bei der Annahme der Wechsel sei man leider darüber nicht informiert gewesen. Von den Prolongationswechseln sei ein Theil entweder zu spät eingetroffen, oder es durch die Anspruchserhebung, derselben in Kurs zu setzen, ausdrücklich auf ein etwas Nech, die Prolongation zu verlangen, verzichtet worden. Daule Einschriften seien mehrfach von der Nass. Bank gemacht worden, so einmal die, ein eingelagter Betrag sei bereits begohrt. Gelegentlich einer Prüfung in den Geschäftsbüro-

ten der Nass. Bank für ein Erdeder Haus am 3. August seien in den Tresors ganze A. 10 enthalten gegeben. Allerdings habe die Bank später die Schublade in Höhe von A. 18000 bezahlt. In neuester Zeit habe eine Vorstandsmitglied statigjungen; angedacht habe in derselben über die Bezahlung weiterer Mittel berathen werden sollen. Richterloseniger seien einem Mann, welcher damals A. 9000 liquide Forderungen hatte, lediglich ein Hypothek-Instrument über A. 200000 vorgezeigt, er im übrigen aber mit der Bezahlung auf 11 Tage verzögert worden. Die Seite verfolge eigentlich die Absicht, den Prozeß in die Länge zu ziehen. Rentner Jacobs, der Vogtmeister der Nass. Bank, habe sich so einmal selbst geäußert. In einer (des Rechtsanwalts) Gegenwart sei dem Direktor der Bank der Vorwurf gemacht worden, er habe Wechsel in die Welt gelegt, mit dem ausdrücklichen Erwischen, ihn deshalb wegen Beleidigung zu belangen, bis jetzt, 4 Wochen später, aber sei eine solche Strafe nicht anstrengt. — Der Vertrüger der Beflogten, Rechtsanwalt Marxheimer, führt demgegenüber aus: Der Zweck des Vertrages bei beiden Banken sei der gewesen, sich Credit zu verschaffen. An Institute wie die beiden hier in Frage kommenden und ihre Geschäftsgeschäftsbüro dinge man nicht den Maßstab großer Banken anlegen. Er gebe zu, daß mit manchen der der Trierer Bank gegebenen Wechseln kein "Staat gemacht werden könne", gute Wechsel aber habe seine Mandantin allerwärts los werden können, dazu habe sie nicht nötig gehabt, der Trierer Bank ihre nicht allzu wertvolle Ritterrath'sche Forderung abzunehmen und ihr obendrein ½ Proz. über den banküblichen Discout neben ¼ pro Mille Provision zu bezahlen. Außer derjenigen der Nassauischen Bank habe man um dessenwillen noch andere Unterschriften auf die Wechsel gebracht, um nicht den Credit der beiden Banken in Gefahr zu bringen. Lediglich die Slogen der Trierer Bank hätten den Credit seiner Mandantin erschüttert. Nicht einer ihrer Gläubiger sei bis heute noch um einen Pfennig gefaßt. Außer gegenüber der Trierer Bank liegen fast keine Verpflichtungen mehr vor. Das weder eine Lieferabschluß noch eine Zahlungs-fähigkeit vorhanden sei, ergeben sich aus einem Gerichtsurteil, mittels dessen ein Urteil der Firma Hellmers u. Co. in Köln auf Konkursseröffnung abgelehnt worden sei. Endlich wurde die Urteilsfällung auf nächsten Dienstag vertagt.

■ Ein Monstreprozeß. Vor der Strafkammer stehen heute der Tagelöhner Johann Eul von Stephanhausen, vorbestraft u. A. wegen schweren Diebstahls mit 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und 4 Jahren Büchterschein; der Tagelöhner Karl Kett von Destrich, vorbestraft u. A. ebenfalls wegen Diebstahls mit 19 Monaten Gefängnis und der Tagelöhner Carl Mahr von Idstein, alle zuletzt in Wiesbaden wohnhaft unter der Ansage des theils versuchten, theils vollerthatigen Einbruchs resp. einfachen Diebstahls, verübt im Kaufverhältnis Rückfall. Es wird ihnen folgendes zum Vorwurf gemacht: a) Eul und Kett erstmals zwei Einbruchs-Diebstähle in Kassel, 2) ein versuchter Einbruchsdiebstahl in Heimbach, 3) derselbe in Kirberg, 4) ein vollendet Einbruchsdiebstahl in Hanau; b) allen 3 Angeklagten je ein Einbruchsdiebstahl in Schlangenbach resp. im Rheingauer Hof in Rauenthal, ein verübter Einbruchsdiebstahl ebenfalls in Rauenthal, 2 einfache Diebstähle in Hahn, ein Einbruchsdiebstahl bei dem Rechtsanwalt Justizrat Dr. Alberti in Wiesbaden, c) E. allein ein einfacher Diebstahl in Wiesbaden, d) Wohl der Anlaß eines Theiles der im Rheingauer Hof in Rauenthal gestohlenen Sachen obwohl er von dem Diebstahl wußte, aber vermaßte, sowie die Beihilfe beim Abzaj der Gegenstände. Die Diebstähle sollen in der Art zur Ausführung gebracht worden sein, daß die Leutcher sich zur Begehung derselben zusammen geschlossen hätten — Alle Angeklagten stellen in der Hauptheile die Beschuldigungen in Abrede, nur Kett gesteht die Schlangenbader und Rauenthaler Einbrüche zu. Er sei, versichert er, um die kritische Zeit wegen des Diebstahls eines Terrariums sowie verschiedener Eichhörnchen stetsbrieflich verfolgt worden. Sein Schwager, der dritte Angeklagte, habe ihm versichert, wenn man seiner habhaft werde, werde seiner eine mehrjährige Zuchthausstrafe, deshalb habe er sich in der Umgebung bewegungsfrei, meist im Wald oder in ihm zugängigen unbewohnten Gebäuden genächtigt. Während der Nacht vom 21. zum 22. November v. J. erst E. in seiner Begehung gewesen. Der erste Schnee sei gefallen, die Kälte sei eine ganz empfindliche gewesen. Gegen dieselbe habe man zunächst Eishügel gefüllt in einer nur durch Latten verdeckten Hütte in Schlangenbach. Ob man dieselbe erbrochen, wisse er nicht. Nur um etwas einzunehmen hätten sie sich eine Bange und einen Dachdeckerhammer dort angeeignet. Bald habe sie die Kälte aus dem Schuppen vertrieben. Man habe sich nach Rauenthal gewandt, wo man sich zunächst in den Abort des Rauenthaler Hofs geflüchtet. Um eine Zeit, als der Sturm entzündlich getobt, habe man von dort aus eine Fensterseite eingelagert, sei dann weggegangen, später zurückgekehrt, und während E. eingestiegen und eine ganze Anzahl von Sachen herausgezogen, habe er dieselben draußen in Empfang genommen. Dazwischen etwa 200 Gegenstände der verschiedenen Art: Messer, Gabeln, Handlöffel, Krägen, Vorhängen, Handtücher etc. Einiges davon habe er später verkauft, anderes seinem Schwager resp. seiner Schwester zum Geschenk gemacht. E. seinerseits stellt mit Entschuldigung seine Teilnahme an diesen Diebstählen in Abrede. Stern will er nur ganz überflächlich kennen. Auch von den Diebstählen in Kassel, Hanau, Kirberg und Hanau will er nichts wissen. Er sei am 18. November v. J. erst aus Frankfurt zurückgekehrt, wo er sich vergleichlich noch Arbeit umgelebt habe. Bei den in der Zeit vom 31. Oktober bis 11. November verübten Diebstählen könne er daher nicht beihilftig sein wein auf Zeugen versicherten, ihn in jener Begehung gesellen zu haben. Verschiedene aus Diebstählen herrührende, später bei ihm vorgefundene Gegenstände habe er von Dritten erhalten. Es sei auch nicht wahr, daß er um die hier fröhliche Zeit Turnschuhe getragen habe. (Im Rauenthal in der Nähe der Hütten, in denen die Diebstähle verübt worden sind, wurden 2 Turnschuhe entdeckt, nach denen einer der Thäter Eishügel mit gerippten Sohlen getragen hat.) Neben Stockketten, deren verschiedene bei dem Überfällischen Einbruch abhanden gekommen waren, ist ein aus diesem Diebstahl herüffender Schlüssel bei E. gefunden worden. Auch eine gemeinsame Thierschafft bei allen Diebstählen weist die Art der Verübung hin. Von allen Fällen wurden Fensterscheiben mit Schnurseile befestigt und eingeschüttet. Schnurseile wurde auch bei E. gefunden. — Zu der heutigen Verhandlung sind neben einem Arzte als Zeuge 50 bis 60 Zeugen vorgezogen. Wenn dieselbe heute noch zu Ende geht wird es in sehr späte Stunde sein.

* Automatendiebe. In der Nacht zum Mittwoch voriger Woche wurde auch auf dem Kirschberg ein Automat beraubt. Die Thäter überklopften den Automaten in den nahen Wald, erbrachten ihm dort und signierten sich den aus gefüllten Blechlägen und aus bereits eingeworfenen Schäppen entstehenden Inhalt an. * Vom Markt. Auf dem heutigen Markt kosteten die Malta-Karottens (Kirschortoffel) 10 A. 1 ro Centner. Sehr hoch sind gegenwärtig die Preise für Gemüse. Dagegen ist Obst sehr billig. Von letztem sind große Quantitäten auf dem Markt gebracht worden.

■ Selbstmordversuch. Heute Morgen wurden die Verdienste des Hauses Gustav Adolfstraße 3 durch einen Schuß in Größe verletzt. Die dort wohnenden Eheleute B. waren in Sicherheit. Anholgebissen geriet die 29jährige Ehefrau in große Aufregung. Möglicherweise ist sie nach dem Schrank, entzogen dort stehendes Gewehr und lief damit nach der Küche. Hier stand sie hinter sich verschlossen. Auf einmal erwischte ein Schuß. Nachdem der Mann gewaltsam die Thüre geöffnet, fand seine Frau am Boden liegend mit einer Schußwunde in der Brust vor. Man brachte die Verletzte nach dem städtischen Krankenhaus, wo ihr die Augen entfernt wurde.

■ Zu dem Raubmordversuch in Hahn meldet man und, wie gestern durch die Gendarmerie ein Bericht, als der Thet verhaftet worden ist.

* Verhaftet wurden gestern früh in Döppheim die beiden Männer Höhn und Martin, welche die beiden Polizei, welche die beiden Verdächtigen, wohin man die beiden brachte, lebten belegungen erlegen ist. Die beiden Verdächtigen wurden ohne Rockanzug gefesselt nach dem Krankenhaus transportiert. So wie Martin wie auch Höhn in Sicherheit. Martin ist gegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang bereits mit 18 Monaten bestraft, wovon ihm seiner Zeit drei Monate wegen einer Fehlerei entlassen worden sind. Höhn ist nach Stellung einer Kavution auf freien Fuß gebracht worden.

■ Das Sittlichkeitsobertribunal über dessen Einzelheiten noch Mainzer Blättern berichtet haben, ist, wie jetzt mitgetheilt wird, durch ein Versehen nach Mombach verlegt worden. Der in allen seinen Einzelheiten richtig widergegebene Bericht spielt sich jedoch in Mariendorf ab.

* Groß und Staffort. Aus Preungesheim wird berichtet. Hier ist alles für die Hinrichtung der beiden Neukirchener Groß und Staffort vorbereitet. Das Gericht ist ausgerichtet und zu einem Schlägernhofsmaur hat man eine Anzahl Bäume gefällt, um keinen in Verübung zu führen, von einem solch erhöhten Sitz dem tragischen Schauspiel zusuzusehen. Da im Vorjahr Woche hier telefonisch angefragt wurde, ob alles in Ordnung sei, so scheint die Hinrichtung der beiden Verdächtigen bevorzugt.

■ Gefangenentransport. Zwei Gefangenentransporten brachten heute früh zwei "döber" Verdächtige gefesselt nach Limburg transportiert.

* Residenztheater. Morgen, Donnerstag, wird die neue Spielzeit mit dem von Hobelitz'schen Schauspiel "Die eiserne Rose" eröffnet. Das Stück schildert die Einjugung und die Stabilisierung einer neuen Dynastie in einem Boisfanoat. Die Szene, die sich vor unseren Augen abspielt und die sich gewissermaßen zu einem Duell zwischen einem jungen thronstreitenden Herrscher und seinem herrschaftigen Premierminister zuspielt wird bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen jedenfalls starkes Interesse erregen, zumal die Figuren des auch am Human nicht armen Schauspiels vielfach lebensgetreue Porträts bedienen. Am Freitag wird der pikante und ironische Sitzung "Die 300 Tage" in Scene gehen.

* Das Reichshallentheater eröffnet, wie man uns berichtet, am 1. September seine Winteraison mit einem Attraktionsprogramm, wie es jeder großstädtischen Bühne würdig ist. Von dem Programm wollen wir nur erwähnen den ruhigst bezeichneten Illusionist Professor Robert, der an den ersten Vertretern seines Genres zählt, sowie Herrn Hermann Künig, der lange Jahre Mitglied des hiesigen Residenztheaters war und nun das Brett mit den Breitern taucht, hoffen wir, daß er sich jetzt dieselbe Beliebtheit erwerbt, die ihn hier bisher allzeit entgegengebracht wurde. Eine vollständig neue Attraktion ist Berto, der Schnellmaler unter Wasser. Derselbe tritt hier zum ersten Male in Deutschland auf, und ist bis jetzt ohne Konkurrenz. Auch die übrigen Nummern gereichen jeder etatistischen Bühne zur Befriedigung.

Für den Monat September
nehmen Bestellungen auf den täglich, Sonn-
tags in 2 Ausgaben, erscheinenden

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

nebst 5 Gratisbeilagen entgegen sämtliche Post-
anstalten, unsere Posten, die Post-
Expeditionen und die Haupt-Expedition,
Mauritiusstraße 8 (Telefon Nr. 109).

Bezugspreis exkl. Versandgebühr 50 Pfsg.
monatlich.

Probenummern jederzeit gratis und portofrei.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft

Das dreiläufige Drama: "Diega" Dichtung und Musik von Victor von Weizsäcker-Dickau, welches seine Uraufführung im Königlichen Theater zu Wiesbaden erlebte, ist jetzt in Aukhardt's Musidorf Verlag No. 1. Gedruckt in Stuttgart erschienen.

Elektr.-Motoren-Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rösel, beide in Wiesbaden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Sonnensichtliche Witterung für Donnerstag, den
1. September:
Sonntags, zeitweise stark windig, vorwiegend wolkig, nachtsüber milder,
tagsüber fühler, stellenweise Regenschauer.
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der
Abteilung des "Wiesbadener General-Anzeiger",
Ronneburgstraße 8, täglich angeschlagen werden.

**Letzte Telegramme**

Prinzregent Luitpold.
Berlin, 31. August. Aus Garmisch-Partenkirchen meldet der P.A.: In den letzten Tagen hat der Prinzregent Luitpold, der bis gestern in Lindenhof weilte, an verschiedenen Jagden nicht mehr teilgenommen. In den Kreisen der Bevölkerung erhält sich hartnäckig das Gerücht, der Regent habe im Laufe der letzten 14 Tage wiederholtes Generalanzeiger.

Fürstenstädte gebaut, die dem sich keine Ruhe gönnenden

fürsten strengste Schonung auferlegten. Deshalb wurde die

Lebensversicherung nach Hohen schwangau, die schon in voriger

Woche stattfinden sollte, zweimal verschoben und erst gestern

vollzogen. In der Begleitung des Regenten befindet sich

Prinz Ludwig, sein ältester Sohn, und Ministerpräsident

Freiherr von Bodenbels.

Deutscher Handwerkerstag.

Magdeburg, 31. August. Auf dem Handwerkertag wurde

gestern die Wangenversicherung für die Handwerker abgelehnt, obgleich die Gründung eines Mittelstandsbun-

des nahezu einstimmig beschlossen.

Vor dem Konkurs.

Wien, 31. August. Das Wiener freiwillige Rettungs-

korps, das unter dem Patronat der christlich-sozialen Partei

gegründet wurde, um der Wiener freiwilligen Rettungs-Ge-

ellschaft, einer Schöpfung aus den Reichen der Liberalen, Kon-

sernen zu machen, ist in derartige finanzielle Notamittäten

geraten, daß es vor dem Konkurs steht und auch der Staats-

anzahl eingreifen müsste.

Irrsinnig geworden.

Linz, 31. August. Hier wurde ein aus dem Kloster Cler-

mont vertriebener Franziskanermönch namens Claudius

Gointe, der zu Fuß nach Österreich gewandert war, infolge

der Strapazen irrsinnig und in das hiesige Spital gebracht.

König Eduard.

London, 31. August. Mehrere heisige Blätter berichten,

dass das Befinden des Königs Eduard viel zu wün-

schafte übrig lasse. Die Kur in Marienbad habe keine Besser-

ung hervorgerufen.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 31. August. Ein Vertreter der "Exchange Te-
legraphen-Company" batte eine Unterredung mit dem hiesi-
gen japanischen Gesandten, welcher erklärte, die ja-
panische Regierung werde nichts über die Angriffe auf Port

Arthur verlauten lassen, so lange nicht die Festung in den

Händen der Japaner sei.

Newport, 31. August. Evenig Mail berichtet, d. r. bel-

gische Arbeitsminister Francotte sei gestern in Newhock ein-

getroffen und sofort nach Duspers bei weiter geritten, wo er eine

Unterredung mit dem Präidenten Roosevelt hatte. Das

Blatt versichert, der Minister sei beantragt, im Namen d. s.

Königs der Beigier den Präidenten zu erreichen, die Initiative

zu Gunsten des Friedens zu ergreifen. Amerika wird

jetzt abermals einen Korb holen wollen. Präsident Roosevelt hat ja bereits einmal ohne Erfolg seine freundliche

Bemühung angeboten. (D. Ned.)

London, 31. August. In politischen Kreisen verichert

man, Kaiser Wilhelm beschäftigte sich damit, eine Hauptak-

tion der Marine einzuleiten, um dem Blutvergießen im

asiatischen Osten ein Ende zu machen. (Die Nachricht ist mit

mehr größerer Vorsicht aufzunehmen, wie die aus New York.

(D. Ned.)

London, 31. August. Dem Standard wird aus Tient-

an gemeldet: Die Japaner haben einen 1200 Meter von der

Ruine von Port Arthur gelegenen Punkt besetzt. Sie

befinden sich nur noch eine Meile vom östlichen Hafenbassin

entfernt.

Atom, 31. August. Der Tribune zufolge ist die Haupt-

Schwierigkeit, mit der Europäerin zu kämpfen hat, die Ent-

zweigung der Offiziere und Mannschaften.

Shanghai, 31. August. Die japanischen Kreuzer, welche

am Yangtse Aufstellung genommen hatten, sind nach Japan

ausgedehnt, nachdem die russischen Schiffe desorientiert

worden sind. Es bleibt nur noch ein französisches Schiff hier,

welches beauftragt ist, die Neutralität zu sichern.

Yenan, 31. August. Der gestrige Artillerie-

angriff dauerte von 5-9 Uhr Morgens auf allen Linien.

Die russischen Stellungen wurden tatsächlich von einem Ha-

ndel von Geschosse überflutet. Nach vierstündigem Gefecht

wurde der Vormarsch aufgenommen. Angesichts der

Gestigkeit der Beschießung sind die russischen Verluste gering.

Petersburg, 31. August. Nach den letzten Telegrammen

vom Kriegsschauplatz verfügten die Jäger bei Yenan

über 12 Geschütze. General Sacharow hat mehrere

Telegramme über die gestrige Schlacht an den Baron gerichtet.

Das jetzt ist jedoch keines der selben der Benutzer zur Verfügung gestellt worden.

Shanghai, 31. August. Der Kommandant Roudieff

welcher in dem Kampf bei Tschemulpo den "Varjag" kom-

mandierte, ist irreinig geworden. Er mußte in eine

Klinik behandelt werden.

Shanghai, 31. August. Nach den letzten hier ein-

gangenen Meldungen sind die Angriffe der Japaner auf Yenan

und Port Arthur in vollem Gange. An den gestrigen Käm-

men um die russischen Stellungen im Osten und Süden von

Louhiong sollen 200 000 Japaner beteiligt gewesen sein.

Petersburg, 31. August. Die Offiziere und Mannschaften

des Kreuzers "Nowik" sind von Sachalin in Vladivostok eingetroffen.

Photographischer Apparat

Handcamera, 9×12, für Moment- und Zeitaufnahmen, sehr billig zu verkaufen
9999
Drudenstraße 4, 3., r.

Apfelmost
bei dem grove Wert, Abweber-
berg, 5853

Lebens-Versicherung.
Bei einer alten erkr. Gel. finden Vermittler u. Vertreter an allen Plätzen Anstellung. Höbe-
Vergleiche werden gemacht. Offert. u. W. K. 1860 an die Exp. d. Bl. 5859

20 M. Belohnung
denjenigen, der mir einen Posten
als Kassierer, Bureauadinter oder dergl. nachweist. Nähres
Generalanzeiger. 5849

Haus mit Wirthschaft
(Ahein) zu kaufen ges. Geist. Df. m. Preis u. H. W. 5840
an die Exp. d. Bl. 5841

Pinsscher (Hündin)
preisw. in gute Hände abzugeben.
Aerothal 34, 3. Bl.

Tüchtige Steinbauer
für Sandsteinarbeit, baupräzisch-
lich. Charitarbeit, stellt bei
hohem Zorn und Vergütung der
Steinkosten ein 1056-251

Grabower
Gemeindestein-Fabrik "Comet"
Gesell. mit leicht. Haftung,
Stettin, Breitestraße 3, 2. St.

Fahrstuhl-führer
und
Portier oder Hausmeister,
sowie
jüngere Hausburschen

gesucht. Meldungen 8-10 u.
4-6 Uhr. 5888

Warenhaus

Julius Bormann.

Haussmädchen

gesucht Hotel Buchmann,
Saalgasse 34. 5887

Gim amüter zweit. Kleiderdr.
wegzugsb. d. zu verl. John-
straße 38, 3. Bl. 5888

Tragstuhl und ein Zimmerstuhl-
stuhl zu verkaufen Bahnhof-
straße 5, 1. St. 5876

Möbl. Zimmer

mit Piano und Venison für
dauern gesucht. Offeren mit
Preis unter P. K. 18 an die
Exp. d. Bl. 5889

1 alte Geige

zu verkaufen. Anzusehen zwischen
2-4 Uhr Nachmittags. Hellmunds-
straße 59, 1. St. 5885

Jung Mann, laufm. geb., sucht
Stellung als Comptontis. Off.
u. O. S. 5872 Exp. 5874

Tricht. Schneiderin sucht in und

an der dem Hause Kunden.

Hellmundstr. 50, Part. 5875

Alles ohne Aufschlag!

60 Pf. Geb. Kaffee, kräftig u. fein, Psd. M. 1.00 bis M. 1.80.

18 Blauen Braunschweig. Cichorie, 5 Pf. Psd. 18 Pf.

1.20 M. Leichtbtl. Cacao, vorz. Chin. Thee, p. Psd. 5.00 M.

Zu Kaffee, Cacao, Thee, Würfelzucker per Psd. 20 Pf.

20 Pf. Eimachzucker, gem. Roh, Psd. 29 und 24 Pf.

Reis bei 5 Psd. 11 Pf. gesch. Eiben bei 5 Psd. 18 Pf.

Reis Grünlern, gr. u. gem. Psd. 30 Pf. Haferlocken 20 Pf.

Suppen u. Gemüsenudeln Psd. 22 Pf. Macaroni Psd. 24 Pf.

Reis Höringe, St. 5, 6, 8 u. 10 Pf. Rollmöpfe u. Sardinen.

Salz- u. Essigarken. Reis Sauerkrout. 112/250

Reines Schweinefleisch, Psd. 50 u. 60 Pf. Süßrahm Margarine,

Psd. 50 Pf.

Frühstück, Salatd. Sch. 40 u. 60 Pf. Nüsse, Brot, Sch. 26 Pf.

Alle Seife bei 5 Psd. 21 Pf. Crystalloide. 10 Pf. 35 Pf.

Petroleum. Ltr. 16 Pf. Salondl. Str. 18 Pf.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

11 Pf. Seitenpulver, 6. 10 Pf. Schwed. Feuerzeug, 10 Pf. 75 Pf.

liefer. Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.

August Zintgraff. 4 Birkenstraße 4.

Emaile-Firmenchilder

liefern in jeder Größe als Spezialität

Wegher. Wiesbadener Emaillier-Werk, Mauer-

straße 3. Wiesbadener Emaillier-Werk, gasse 12

5097

Reichshallen-Theater

Dir. H. Mayer.

Wohnungs-Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Zum Alleinbewohnen! **R.** Haus, 3-4 Zimmer und Zubehör, in hies. Stadt ob. nader Wohnstätte zu mieten ges. Geh. Off. u. R. Z. 10 an die Exp. d. Bl. erbeten. 5387

Jüngerer Herr
sucht Anfang September, auf ca. acht Tage, hübsch möbliertes Zimmer, freundlicher Anschluß, zwecks Aussicht erwünscht. Geh. Off. bestellt die Exp. d. Bl. unter V. E. 1722. 1722

Vermietungen

7 Zimmer.

Gutenbergplatz 1, Part., Wohn., hochherrschl. Ausstattung, 7 große Zimmer und groß. Badrum., Balkon, Raum für Automob., Vor. u. Hintergarten, zu vermiet. per Oktober oder früher. Näh. nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 73 bis Schwank u. Rheinstr. 72, Part. 4147

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 65, 6 Zim., 2 Wann., Speisekammer, Keller, Bad, Veranda, Balkon, Keller, elterl. Personenauszug, zwei Siegenhäuser (1850—2000 M.), eleg. ausgest., zu verat. 4762

Zurembergplatz 8, hochherrschl. Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende große Zimmer, großes Badzim., 3 Mansardzimmer, 3 Balkons, Schiebetür, Parquet u. 1450 M. Näh. im Hause, 2. St. 5603
Tannenstraße 33-35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern, usw. per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Nähe des im Möbel-laden. 4005

5 Zimmer.

Villa Wiesbadener Höhe — Gengenbach, 5, ruh. Nachb. Höhenlage, Wohnung, 4 bezog. 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., Garteneinrichtung, Gas usw. event. elektr. Licht, sehr billig zu verm. Telefon im Hause. 5819

Gewachshaus, 2. Et. Wallstraße, eine geräumige, 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 2x4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), confortabel, billig zu vermieten. Näh. d. Part. 5605
Kastanienstraße 44, Ecke Albrecht- u. Augustenburgstr., 1. St., 4 od. auch 5 Zimmern, mit Zubeh., per 1. Okt. event. auch früh. zu verm. Näh. Part. b. Angest. 4246

Reinhardt, 52, 1. St., 5 Zim., Balkon u. Zubeh., 1. Okt. zu verat. Näh. Sub. Part. 3946
Reinhardt, 52, 2. St., 5 Zim., Balkon u. Zubeh., sofort oder später zu verat. Näh. Seitenstr. Part. 3947

4 Zimmer.

Wendstr. 5, 4-Zim.-Wohn. in Bad, Küche u. reich. Zubeh. per sofort. Ansatz. tägl. ab 10 bis 12 u. 3-5. Rück. 6. Bandgröber, 1. Et. 5907

Neubau Erbacherstraße 2, Ecke Wallstraße, schöne Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zim., der Neuzeit entsprechend, m. reich. Zubeh., per 1. Juli zu verm. Näh. August. oder bei J. Frey, schwabacherstr. 1, Edeladen. 5219

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Gneisenaustr., herrschl. 4-Zimmer-Wohn., m. Eltern, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per sofort o. später zu verm. Näh. dorfstr. od. Niederstraße 33 bei Lühr. 6038

Nitschstraße 44, Ecke Mauritiusstraße 2, Et. Wohnung, 4 gr. Zim. u. Zubeh., p. 1. Okt. zu verat. Näh. dorfstr. 5661

Zurembergstr. 7, Hoch. z., eleg. hochherrschl. 4-Z.-Wohn., m. o. Zubeh. d. Neuzeit, einziger, p. sofort, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hoch. 1. 8876

Neubau Philippssbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. 1. v. Näh. dorfstr. 8671

Weinburgstr. 6, schöne 4-Zimmer-Wohnung, d. Neuzeit entspr., zu verat. Näh. Part. 1. 6624

3 Zimmer.

3-Zimmerwohnung mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Grubenstr. 24. 4698

Herdstrasse 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Oktober z. v. Näh. Part. rechts. 5785

Gaustr., 7, eine Frontspit.-Wohn. 5 3 Zim. u. Küche, an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. 3610

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 6th., 1. St., 3 Zim. und Küche per sofort. 5742

Woritzer, 8, 5, eine 3-Zim.-Wohnung, Preis 320 M., auf gleich oder später zu ruhige Familie zu verm. Näh. Wdb. 1 Tr. 5719

Neubauerstr. 4 ist ein Hochparterre zu verm. bestehend aus: 1 Salon mit Eltern, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im Sout. 1 Kammer, Küche, Mädch.-Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. dorfstr. 4, 1. St. Einzel. v. 10—12 u. 3—5 Uhr. 3439

Stiftstraße 21, Wdb., 1. Etage, eine 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenbau, 1. 4258

Weltmarkt 19, Wohnung v. 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. r. 5879

2 Zimmer.

Weldelheidstraße 83, 6th., 1. St., Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. Oranienstr. 54, 3. St. 2898

2 Souterrainzimmer, Gas, Wasser, Klosett zu vermieten. Bildmordring 30, 1. St., 5793

Sägerstraße 9, 1. St., 2 Zim. Woda, auf sol. dat. eine fd. Frontspit.wohn. auf 1. Okt. billig zu verat. Näh. 2. St. l. 5781

Mauritiusplatz 8, 2 Zimmer u. Küche, v. sol. dat. später zu verat. Näh. Wdb., 2 St. b. 5806

2 Zimmer.

Weldelheidstraße 83, 6th., 1. St., Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu verat. Näh. Oranienstr. 54, 3. St. 2898

2 Souterrainzimmer, Gas, Wasser, Klosett zu vermieten. Bildmordring 30, 1. St., 5793

Sägerstraße 9, 1. St., 2 Zim. Woda, auf sol. dat. eine fd. Frontspit.wohn. auf 1. Okt. billig zu verat. Näh. 2. St. l. 5781

Mauritiusplatz 8, 2 Zimmer u. Küche, v. sol. dat. später zu verat. Näh. Wdb., 2 St. b. 5806

2 mbd. Zimmer an ans. Preise zu vermieten. 5782

Hörstr. 9, Part., 1.

Läden.

Lebenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli er. billig zu verat. Näh. Adelheidstraße 47, bei A. Minnig. 1681

Großherre 17, 1. St., Laden mit Zubehör zu verat. 4627

Näh. Rechte, Seerobenstraße 32.

Grubenstr. 14, 6th., Part. erb. rein. Arb. Rott u. Logis. 5753

Grubenstr. 17, Sub., 1. Et., r. ein mbd. Zim. an ans. Herren vom 1. Sept. an zu verat. 5539

Woritzerstr. 9, 2. St., rechts, kann reinl. Arbeiter Schlafstelle erhalten. 5773

Sch. Zimmer, auch gute Pension 4716
Ring 2. 2. St., Ede Friedrichstr.

Woritzerstr. 6, 3. St., können bestreite Arbeiter kost. u. Logis erhalten. 4029

Oranienstraße 8, Part., erb. anständige Arbeiter Logis, auch Rott. 5789

Pagelscheuerstraße 1, 2. Stad., komfort. mbd. Rimmfrei. 3567

1 ob. 2 ans. Arbeiter finden bill. schönes Logis 5666
Niedstr. 7, 6th., 3. St.

Ein freundl. Zim. in d. Et., monatl. R. 12, z. v. Näh. Röderstr. 99, Part. 5651

Freundl. mbd. Zimmer per sofort zu verat. 5770

Woritzerstr. 8, P., rechts. 5684

Möbl. Zimmer zu verat. Römerberg 15. 5636

1 bis 2 best. Damen erhalten schön möbl. Zimmer mit Pension Saalgasse 12, 2., bei Laufer. 1856

Ein schönes mbd. Zimmer zu verat. Näh. im Restaur. Sedanplay. 5817

Sedanplay 9, P., L., erw. reinl. Arbeiter Schlaf. 5779

Schwalbacherstr. 17, 2., ein sch. möbliertes Zimmer zu verat. 5851

Schulberg 17, P., ein gr. mbd. Part.-Zimmer mit sep. Eng. zu verat. Näh. Part. 5668

Weltmarkt 39, 1. St., schön

möbl. Zimmer zum 1. oder 15. Sept. zu verat. 5807

2 mbd. Zimmer an ans. Preise zu verat. 5782

Hörstr. 9, Part., 1.

Ausländer.

Lebenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli er. billig zu verat. Näh. Adelheidstraße 47, bei A. Minnig. 1681

Weltmarkt 17, 1. St., Laden mit Zubehör zu verat. 4627

Näh. Rechte, Seerobenstraße 32.

Sch. Laden, in einem Landstädtchen 1. Et. sol. billig zu verat. am besten für Schuhwaren-Geschäft geeignet, da nur eines am Platze. Geh. Off. u. Sch. L. 5829 an die Exp. d. Bl. 5829

Werkstätten etc.

Im Hause Adelheidstraße 47, Weinstraße 1. 20—25 Sch., per sofort billig zu verat. Näh. dorfstr. bei Minnig. 3870

Im Hause Adelheidstraße 47, Weinkeller für ca. 75 Stütz mit Flächenlager, mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verat. Näh. dorfstr. bei Minnig. 1501

Adelheidstraße 83, Weinteller u. Padraum zu verat. Näh. dorfstr. oder Oranienstraße 64, Part. links. 2897

Werkstätte 41 erhalten ans. Arbeiter angenehme Schlafstelle Näh. P. 2. St. r. 5542

Weldelheid, 60 erw. reinl. Arbeiter, 10 M. 5712

Bleichstraße 5b, Wdb., 2 St., L. erw. 2 junge anständige Leute schönes Logis. 5758

2 mbd. schöne helle Zimmer m. sp. Eng., m. Klavier-Benutz., auch einzeln zu verat. Dorotheestrasse 72, 1. St. r. 5310

Frankenstraße 9, 1. St. links, erhält besserer Arbeiter mbd. Zimmer. 5822

Ein ans. Mann erw. Schlossstelle Friederichstr. 8, P., 5. 5052

Möbl. Zimmer los. ob. später zu verat. Gedenkstr. 5, Mittelbau. 5723

Hermannstr. 6, 1. St. ans. Herren Rott. und Logis erhalten. 2961

Bei Arbeiter finden ob. Logis. 5702

Heilmundstr. 27, P., 1. St. 5702

Heilmundstr. 52, 2. St., rechts, ein freundl. mbd. Zim. per 1. Okt. zu verat. 5692

Waldstr. 27, 1. St., ans. Herren Rott. und Logis erhalten. 2614

Werkstätte ob. Lagerraum zu verat. Mauerstrasse 10. 5707

Waldstr. 4, eine Werkstätte zu verat. 5826

Ein Vorratsraum z. Abhalten ob. Versteigerung, auch poss. für ein Stellenvermittlungsbureau auf gl. ob. sp. zu verat. Näh. in d. Exp. zur Zeit. 5692

Werkstatt mit Lagerraum mit oder ohne Wohnung auf 1. Okt. zu verat. 3143

Hausmündstr. 54, Seitenbau, 2. St., erw. anständiger Mann Logis. 5740

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verat. Jahrstraße 4, 1. St. 5774

Waldstr. 3, 2. St., ob. Logis für sofort, event. mit Büro. 5701

Ans. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verat. Jahrstraße 20, 2. St., r. 5628

Waldstr. 14, P., 1. St., ans. Herren Rott. und Logis ges. Emma Walsh. 5866

Waldstr. 14, P., 1. St., ans. Herren Rott. und Logis ges. Emma Walsh. 5866

Waldstr. 14, P., 1. St., ans. Herren Rott. und Logis ges. Emma Walsh. 5866

Waldstr. 14, P., 1. St., ans. Herren Rott. und Logis ges. Emma Walsh. 5866

Waldstr. 14, P., 1. St., ans. Herren Rott. und Logis ges. Emma Walsh. 5866

Waldstr. 14, P., 1. St., ans. Herren Rott. und Logis ges. Emma Walsh. 5866

Waldstr. 14, P., 1. St., ans. Herren Rott. und Logis ges. Emma Walsh. 5866

Waldstr. 14, P., 1. St.,

Zusätzl. aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. August 1904.
Geboren: Am 28. August dem Kaufmann Otto Venner e. L., Anna Eise. — Am 29. August dem Gärtner Adolf Bender e. S., Wilhelm Karl. — Am 26. August dem Haushälter Josef Schmitt e. S., Josef Anton. — Am 27. August dem Hotelbesitzer Robert Rüdersberg e. S., Theo. — Am 25. August dem Stationsgebäudenmeister Andreas Stein e. S., Rudolf. — Am 24. August dem Bureaugebäudenmeister Georg Hoffmann e. S., Hermann Ernst. — Am 22. August dem Kaufmann Louis Christians e. L., Meta Ely. — Am 26. August dem Tagblatt Heinrich Müller e. L., Erna Wilhelmine. — Am 25. August dem Briefträger Ludwig Griebelung e. L., Marie Anna.

Ausgeboten: Pflasterer Friedrich Ludwig Wisselorn aus Kombach mit Pauline Schwabach hier. — Schreinergeselle Karl Weber hier mit Franziska Stolte hier. — Schneider a. D. Wilhelm Reete zu Soest mit Gertrude Standler. — Herrschneidergehilfe Gustav Bemhöner hier mit Barbara Strouter hier. — Kaufmann Johann Martin Vandenhof zu Mainz mit Margarete Wann zu Aschheim. — Kaufmann Wilhelm Sarz zu Siegen mit Antonie Lucas hier.

Verehlichst: Kaufmann August Echi, pers zu Bonn mit Eugenie Heintz hier.

Gestorben: Am 29. August Adolf, S. des Tag öhneß Philipp Stubenrauch, alt 12 J. — Am 29. August der Logenbruder Johann Kropf, alt 35 J. — Am 29. August Arbeiter Romano Antonio Baretta, alt 37 J. — Am 30. August Rentner Ivan Raymond aus Bütlich, alt 61 J. — Am 30. August Hans, S. des Zimmermanns Johann Buss, alt 11 M. — Am 30. August Elisabeth geb. Carl, Witwe d. s. Herrschneiders Ludwig Straß, alt 70 J. — Am 31. August Louise, L. des Buchdrucker Gehilfen Franz Schäfer, alt 1 J.

Agl. Standesamt.



Donnerstag, den 1. September 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.
1. Choral: „Werde mutter mein Gemüte“. Mozart.
2. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ Waldteufel.
3. Coquettarie, Walzer. Herold.
4. II. Finale aus „Zampa“ Kücken.
5. Mariisches Ständchen. Flotow.
6. Fantasie aus „Stradella“ Frz. Schubert.
7. Militär-Marsch.

Donnerstag, den 1. September 1904,
Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Feierlicher Marsch. Gounod.
2. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ Flotow.
3. Melodie Konzertstück Kretschmer.
4. Les Chassereses aus dem Ballet „Sylvia“ Delibes.
5. Minnesänger, Walzer. Sabathil.
6. Ouverture zu „Athalia“ Mendelssohn.
7. Larghetto Händel.
8. Fantasie aus „Aida“ Verdi.

Alends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ Beethoven.
2. Drei ungarische Tänze (Nr. 1, 3 u. 10) Brahms.
3. Grosser Marsch in H-moll Schubert-Liszt.
4. Herbstsonate, Walzer Jos. Strauss.
5. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.
6. Liebesgrüne, kleine Serenade Edw. Elgar.
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri Schreiner.
8. Trot de Cavalerie Rubinsteins.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Beginn der Spielzeit 1904/5.

Donnerstag, den 1. September 1904.
1. Abonnement-Börse. Abonnement-Billets gültig.
Erst-Aufführung.

Rovität. Die eiserne Krone. Rovität.

Schauspiel in 5 Akten von Fedor von Sobeltzky.

In Scene gelegt von Dr. Herm. Rauch.

Fritz Emil, Graf und Herr zu Schönburg, Fürst von Jülich von Jülich. Heinz Hetebrilage. Rudolf Bartok. Otto Kienhöfer. Hans Wilhelm. Margarete Frey. Reinhold Hagen. Friedrich Degenner. Gustav Schulte. Else Roaman. Ella Kräntz. Arthur Roberts. Georg Rüder. Theo Ohr. Max Endwig. Friedr. Oppermann. Franz Queiß. Carl Kuhn.

Tienerhoff des Fürsten und Beredcos. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 3. Akt findet die grössere Pause statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Arie erfolgt nach dem 3. Bildeneintheil.

Preise der Plätze:
Proscenium-Platz (3 Plätze) M. 16.—, Freiburg-Platz M. 5.—, Gang-Platz M. 4.—, I. Sperrüh (1.-10. Reihe) M. 3.—, II. Sperrüh (11.-14. Reihe) M. 2.—, Rummelkiste Balkon M. 1.—, Rummelkiste 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Freitag, den 2. September 1904.
2. Abonnement-Börse. Abonnement-Billets gültig.

Die 300 Tage.

(L'enfant du miracle.)

Schwarz in 3 Akten von Paul Savault und Robert Harvey. Deutsch von Alfred Hahn.

In Scene gelegt von Dr. H. Rauch.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 1. September 1904.

189. Vorstellung.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.

Regie: Herr Dornewohl.

Carmen Frl. Brodmann.

Don José, Sergeant Herr Windfuhr.

Escamillo, Stierkämpfer Herr Schwicker.

Zuniga, Lieutenant Herr Engelmann.

Moralès, Sergeant Herr Müller.

Micaela, ein Bauernmädchen Herr Spreng.

Flas Zastla, Inhaber einer Schenke Herr Schub.

Dancario Herr Hente.

Ramendalo Herr Hand.

Kaquita Herr Cordes.

Mercédès Herr Andrian.

Ein Führer Herr Brodmann.

Soldaten Sigarenjäger. Sigarenarbeiterinnen. Sigauer.

Sigarettierinnen. Smuggler. Vol.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Don José Herr Kammerjäger Kurt Sommer

von der Reg. Hofoper in Berlin als Detektiv.

Die vor kommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Amelita Valbo und werden ausgeführt von Frl. Salzmann, dem Corps de Ballet u. d. 24 Compagnen.

Nach dem 1. und 3. Akt 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes u. grösstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

I. Grosses Herbstprogramm vom 1.-15. September.

Engelsky-Troupe,

russisches Tanz- und Gesangs-Ensemble.

Hella v. Schmidt, Vortrags-Künstlerin.

The great Yilleroms,

sensationeller Melange-Kugel-Act. — Ohne Concurrenz.

Gastspiel — Carl Cords,

Grossherzogl. Badischer Hofopernsänger.

Miss Kathi, die Puppe auf dem Drahtseil.

Abs Avello u. Katharina, Meisterschafts-Turner.

Oscar Huber, Münchner Humorist.

The May-Trio, Instrumentalisten und Papier-Manipulatoren.

Ada Francis mit ihrem Sensationset „Elfenzauber“.

Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

Walhalla-Haupt-Restaurant.

Täglich: Abends 8 Uhr: 5870

Philharmonische Concerte

„Entree frei.“

Auf Teilzahlung

Möbel

Geringste Anzahlung

Schränke, Vertikows, Schreibtische, Betten etc.

Polster-Waren

Anzahlung

Compl. Zimmer

schon mit einer Anzahlung v. M. 10 an.

Compl. Einrichtungen

schon mit einer Anzahlung v. M. 30 an.

Konfektion für Herren u. Damen

Bequemste Abzahlung

Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Portières etc.

Kinderwagen, Uhren

J. Wolf,

Friedrichstr. 33.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Francesohelli, Albrechtstr. 23, Pt.,

an der Moritzstraße.

Unterricht in Maßnahmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen-

und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitte.

Leichte Methode, prakt. Unterricht.

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maß. Löhne werden zugestimmt. 400

Freitank.

Donnerstag, morgens 7 Uhr. Minderwertiges

Fleisch einer Kuh (35 Pt.), eines Kalbs (35 Pt.) und eines

Schweines (45 und 40 Pt.).

Wiederverläufen (Fleischbündle, Meyzen, Wurstbereitern, Würchen

und Kostgebaren) in der Gewerbe von Fleischhaustrich verboten.

Stadt. Schlachthof-Verwaltung. 5872



Kreis-Krieger-Verband

Wiesbaden-Stadt.

Unsere Vereine und deren Mitglieder werden zu reicher Beteiligung an der diesjährigen

Sedanfeier

ergebenst eingeladen. Die Festordnung ist auf der Bekanntmachung des Kriegervereins Germania-Allemannia zu ersehen. 5845

Der Vorstand.

ergebenst eingeladen. Die Festordnung ist aus der Bekanntmachung des Kriegervereins Germania-Allemannia zu ersehen. 5845

Untreten zum Festzug Freitag mittag 1 Uhr 50 Min.

im Vereinslokal „Friedrichshof“.

Anzug: Zur Kranzniederlegung u. zum Festzug schwarzen Anzug, hohen Hut. — Zum Kommers beliebig; zu allen Gelegenheiten Orden, Ehrenzeichen und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

NB. Nächste Generalversammlung, Samstag, den 3. d.

Mrs., 9 Uhr abends, im Vereinslokal. 5841

ergebenst eingeladen. Die Festordnung ist aus der Bekanntmachung des Kriegervereins Germania-Allemannia zu ersehen. 5845

Untreten zum Festzug Freitag mittag 1 Uhr 50 Min.

im Vereinslokal „Friedrichshof“.

Anzug: Zur Kranzniederlegung u. zum Festzug schwarzen Anzug, hohen Hut. — Zum Kommers beliebig; zu allen Gelegenheiten Orden, Ehrenzeichen und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

NB. Nächste Generalversammlung, Samstag, den 3. d.

Mrs., 9 Uhr abends, im Vereinslokal. 5841

erogenous eingeladen. Die Festordnung ist aus der Bekanntmachung des Kriegervereins Germania-Allemannia zu ersehen. 5845

Untreten zum Festzug Freitag mittag 1 Uhr 50 Min.

im Vereinslokal „Friedrichshof“.

Anzug: Zur Kranzniederlegung u. zum Festzug schwarzen Anzug, hohen Hut. — Zum Kommers beliebig; zu allen Gelegenheiten Orden, Ehrenzeichen und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

Billig!

Billig!

Billig!

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaren, Reise- Bade- u. Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.
Billige Preise.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Reelle
Bedeutung.

finden Sie bei



Für die Reise:
Reisekörbe, alle Koffer, alle
Toilettekörbe, Kutschekörbe,
Spiegel, Rahmen, Handtasche,
Schwämme etc.

Alle Holzwaren,
Dachbretter, Schneidebretter, Brüten,
Scherbretter, Krabben,
Holzkörbe etc., Lüder, reiter,
Bücher-Artikel etc.



Billige Bezugsquelle für Hotels,
Pensionen und Wiederholer.

Alle Bürstenwaren
Toilette-Artikel, Zahnbürsten,
Räume u. Dornwaren, Feuer-
leder und Schwämme,
Ping- und Schuster-Artikel etc.



Alle Wäscheartikel
Sätteln, Bügeldreher, Waschbretter,
Klammer, Seinen, Waschbürste,
Waschetrockner, Waschbüschel,
Waschlösche etc.

Alle Küsterveraaren,
Plätzchentablet, Butterfischer, Zuber,
Brotkasten, Eimer im Kanin und
Eichenholz, Reinigung und Reparaturen,

Alle Siebwaren,
Brotkasten, Möbelstopfer,
Handhaltungsbürsten und
Beisen, Haushaltungsart-
ikel, Holz u. Brandmälerei.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem gehoben Wiesbadener und Fremden-Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur geselligen Uebernahme, daß ich das

Restaurant Kulmbacher Felsenkeller, Taunusstr. 22,

Donnerstag, den 1. September übernehme.

Stehbier- und Imbisskasse, Sälichen für Hochzeiten und Gesellschaften vorhanden.
Mein Bestreben ist, bei außermässiger Bedienung nur Gutes zu bieten.

Special-Ausschank

der Biere (hell und dunkel) der Brauerei "Denkbräu" (Kulmbach).
Diner von Mf. 1.20 und höher. — Gute bürgerliche Küche. — Speisen à la carte

Um geneigten Zuspruch bitten, gähne hochachtend

Georg Müller,

langjähriger Angestellter des Hest. „Alter Nonnenhof“,
genannt Otto.

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf
baldige Deckung des Winterbedarfs ausreichend zu machen und empfehle hierzu
mein grosses Lager in

Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit,
Patent Koks für Centralheizung, Brikets, Alles von den besten Bechen,
sowie Brenn- und Anzündeholz.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. — Fernspr. 527. — Adelheidstr. 2a.

4967

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen:
Glacé-, Sued-, Wasch- u. Wildleder-, Juchten-, Veneziana-Handschuhe.
Prima schwarz, weiße u. farbige Glacé-Handschuhe zu billigen Preisen.
Seidene u. Al de pers-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.
Leder-Imitation-Handschuhe, gute Qualität, Paar 1 Mf.
Moderne Halb-Handschuhe in großer Auswahl.
Cravatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Farben.
Hosenträger, Gürtel und Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden
empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen

5598

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft,

17 Langgasse 17.



Einmach-Essig Marke „Edel“,
anerkannt bester Einmach-Essig für Früchte aller Art,
à Liter 30 Pfg.

Lieferung erfolgt frei Haus in Korbflaschen von 5 Liter an.
Korbflaschen leihweise ohne Pfand.

Hof & Linck Nachf.,

Spezialität: Essig und Speiseöle.

Scharnhorststr. 8.

Tel. 3121.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marks ge- geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Ausdauerfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mf. 1,-

à ½ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tanber,** Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege.

**Haben
Sie**

Reparaturen an Uhren, Goldwaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu J. Werner, Marktstrasse 6. Dort wird Ihre Uhr
nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht. Sie finden dort auch reiche Auswahl in allen möglichen Gelegenheits-Geschenken.

Bitte genau auf die Werte zu achten!



Sedanfeier in Wiesbaden 1904.

Festordnung:

I. Vorfeier am 1. September:

Abends 6 Uhr: Niederlegen von Vorbeerkränzen an den beiden Kriegerdenkmälern auf dem alten Friedhof und im Neroval. Zusammenkunft dazu 10 Minuten vorher am Portal des alten Friedhofs.

Abends 7 Uhr: Glockengläntze.

Abends 9 Uhr: Gemeinsamer Festkommers der Krieger- und Militärveterane, des Kreiskriegerverbandes Wiesbaden-Stadt in der Turnhalle Hellmundstraße 25.

II. Hauptfeier am 2. September:

Morgens 6 Uhr: Glockengläntze und Choral auf der Plattform der Marktkirche. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festzug der Krieger- und Militärveterane des Kreisverbandes (Stadt) vom Schlossplatz aus durch die Große Burg, Wilhelm-, Taunus-, Elisabethenstraße und das Neroval nach dem Festplatz "Unter den Eichen", bzw. den Restaurationslokalen beider Schülzenhallen.

Auf dem Festplatz: Konzert und Volksspiele, sowie bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung, demnächst Tanzergläntze.

Abends etwa 11 Uhr: Schluss der Feier in den beiden bezeichneten Lokalen.

Indem wir vorstehende Festordnung zur allgemeinen Kenntnis bringen, laden wir sämtliche Militär- u. Civilbehörden, die Krieger- und Militärveterane, sowie die sonstigen Vereine und die Einwohnerschaft Wiesbadens zu recht reger Beteiligung an den einzelnen Veranstaltungen dieser Feier ergebnst ein und bitten, die Häuser mit Fahnen u. c. schmücken zu wollen.

5721
Der Kriegerverein „Germania-Allemannia“. E. V.

Für denselben:

Emil Rumpf, 1. Vorsitzender.

Warning.

Da der Missbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das p. v. Publikum und Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den biegsamen und austwirksamen Flaschenbierhändler gegenüber Bierflaschen und Flaschen mehr zu dämmlichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennpulpa, Petroleum, Öl u. s. w. noch im Gewerbederecht zum Aufbewahren von Säuren, Öl, Saft u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Anbau und der Benutzung unserer Bierflaschen und Flaschen. Wegen jeder und bekannt werden den widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend einer anderen Person, welche vorlegten für jede Rüttelung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zu zahlen, wird gegen den Urheber desseinen auf Grund der §§ 248 und 259 des R. Str. G. B. und § 14 des Markenschutzgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ beabsichtigt strafrechtlicher Verfolgung erstatte worden. Wir erachten alle unsere Wände mit leeren Flaschen und Flaschen immer so schnell als möglich an uns zurückzuführen zu wollen.

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel). Brauerei zum Felsenkeller. Brauerei Walkmühle (H. Trog). Mainzer Aktien-Bier-Brauerei (W. Hohmann). Hofbierbrauerei Schlosshof (W. Hardt). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmainzer Brauerei (Fr. Wigel). Brauerei Busch. Aschaffenburger Aktien-Brauerei. Flaschenbierhändler: Gg. Faust. L. Hübler. A. Böhm.

LE. Bitte genau auf die Werte zu achten!

Arbeits-Nachweis.
**Der Arbeitsmarkt
des Wiesbadener**

"General-Anzeiger" wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angezogen. Von 4½ Uhr bis Mittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verfolgt.

Stellen-Gesuche.

Berheir., gesuchter, zuverlässiger Mann sucht Stellung als Kassierer, Bureauclerk, Hausverwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Kauktion kann ev. gestellt werden. Eintritt nach Wunsch. Gel. Oefferten unter L. F. 850 an die Exp. d. Bl. 4756

Junges, bess. Mädelchen (Thüringerin) sucht für 1. Sept. Stelle als Stütze der Haushalt. Off. u. K. K. 47 an die Exp. d. Bl. 5044

Frau sucht Kontor oder Laden

G. zu kaufen, 5781

Karlsruhe 28, Miss., Part.

Ein Mädelchen

sucht Monatskasse in ll. Haushalt

Ackermann, 59, Bld., P. 6300

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Jg. Friseurgehülfse

zum 8. bis 12. Sept. gef. 5772

J. H. Weber,

Saalfasse 30.

Grundarbeiter

werden gesucht beim Neubau Empfangsbau Bahnhof, verlängerte Nikolaistraße. 5771

Aktien-Gesellschaft

für Hoch- und Tiefbauten.

Tücht. Grundarbeiter gesucht.

Adam Gärber,

Reichstr. 26.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht. Bahnhofstraße 26, Part. 5804

Tücht. Fuhrmann

gesucht

5777

Sedanstraße 3.

Biersahrer

gesucht. 5791

Brauerei Kelsenkeller.

Ein Kaufbursche

gesucht

Viechtstraße 15.

Junge

von 15—17. J. aus anst. Fa-

mille, v. e. Herren n. außerhalb für

leichte Arbeit gesucht. 5832

Näb. in der Exp. d. Bl.

für Herren. 1601

Hygienische Bedarfssortikel per

1. Obj. Bl. 250. Viechtstraße, hoch.

Reichstr. 26. gegen Nachnahme.

Kötter & Buchholz, Reichstr.

Eckling für das Comptoir

einer hiesigen, ersten

Weingrosshandlung

für 1. Ost. cr. event. früher od.

später gesucht. Ressellanten mit

der Qualifikation zum Einjährig-

Freiwilligen bevorzugt.

Gest. Off. u. J. S. 5743 an

die Exp. d. Bl. 5743

Lakirexehrling

gegen Vergütung gesucht. Franz

Lenz, Dronienstr. 60. 5808

Schreiber-

Lehrling

mit guter Schulbildung für sofort

gesucht. 5798

Meldung: Nikolaistraße, 12, P.

Bureau

Dr. Romiss & Kühne.

Junger Mann kann unentgeltl.

sucht. Off. u. H. J. 5466

an die Exp. d. Bl. erdeten. 5465

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 2377**

ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Buchbinder

Cartonagearbeiter

Gäser

Walschinen-Schlosser

Schmid

Schneider

Walschinen-Schreiner

Schuhmacher f. Reparatur

Zimmer-Tapezierer

Wasner

Zimmermann

Landwirtschaftl. Arbeiter.

Arbeit suchen:

Burgzaehler

Einflascher

Küster

Tagblätter

Kontorwärter

Babmeister

Mäurer

Weibliche Personen.

Tüchtige selbstständige

Taillenarbeiterin

bei hohem Lohn gesucht.

W. Wemmer,

Wilhelmstraße 48. 5813

Modes.

Tüchtige 1. Arbeiterin in

Herstellung per sofort gesucht.

Emilia Schweizer, Mainz,

Stadtbaustraße 15. 16

Rockarbeiterin

bei hohem Lohn gesucht.

W. Wemmer,

Wilhelmstraße 48. 5814

Monatskasse gesucht.

5775

Heimkasse gesucht. 5776

Zwölf. Alleinmädchen,

welches selbstständig lohen kann, zu einz. Dame gesucht. 5778

Frau von Scheven,

Rüdesheimerstr. 3, 3. St.

Mädchen

gesucht. Michelsberg 21, 1. St. 5805

Ein tüchtiges Mädchen gesucht

im Restaurant Sedan, Sedan-

platz. 5818

Junges Mädchen tagüber gesucht.

Nicolaistraße 19, 2. L. 5827

Alleinmädchen oder Monat-

kasse gesucht oder 1. Sept.

gesucht. Nicolaistraße 31, 2. St., 1. 5873

Monatskasse gesucht. 5824

Monatskasse gesucht. 5825

Monatskasse gesucht. 5826

Monatskasse gesucht. 5827

Monatskasse gesucht. 5828

Monatskasse gesucht. 5829

Monatskasse gesucht. 5830

Monatskasse gesucht. 5831

Monatskasse gesucht. 5832

Monatskasse gesucht. 5833

Monatskasse gesucht. 5834

Monatskasse gesucht. 5835

Monatskasse gesucht. 5836

Monatskasse gesucht. 5837

Monatskasse gesucht. 5838

Monatskasse gesucht. 5839

Monatskasse gesucht. 5840

Monatskasse gesucht. 5841

Monatskasse gesucht. 5842

Monatskasse gesucht. 5843

Monatskasse gesucht. 5844

Monatskasse gesucht. 5845

Monatskasse gesucht. 5846

Monatskasse gesucht. 5847

Monatskasse gesucht. 5848

Monatskasse gesucht. 5849

Monatskasse gesucht. 5850

Monatskasse gesucht. 5851

Monatskasse gesucht. 5852

Monatskasse gesucht. 5853

Monatskasse gesucht. 5854

Monatskasse gesucht. 5855

Monatskasse gesucht. 5856

Monatskasse gesucht. 5857

Monatskasse gesucht. 5858

Monatskasse gesucht. 5859

Monatskasse gesucht. 5860

Monatskasse gesucht. 5861

Monatskasse gesucht. 5862

Monatskasse gesucht. 5863

Monatskasse gesucht. 5864

Monatskasse gesucht. 5865

Monatskasse gesucht. 5866

Monatskasse gesucht. 5867

Monatskasse gesucht. 5868

Monatskasse gesucht. 5869

Monatskasse gesucht. 5870

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 204.

Donnerstag, den 1. September 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Fluchtenplan für das Terrain **Vierstadterberg** ist die Zustimmung der Ortspolizeibörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer No. 3a innerhalb der Dienststunden zu Federmanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, d. h. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bewerben hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präzisiven, mit dem 30. August beginnenden und einschl. 27. September endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich einzubringen sind.

5733

Wiesbaden, den 26. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause Moonstraße Nr. 3, links, 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badekabinett, 1 Manzarde und 2 Keller, zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Rücke Auskunft wird im Hause, Moonstraße Nr. 3, mits. im ersten Stock, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, oder im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 18. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen 1. und 2. Gewann „**Dreiweiden**“, Lagerb.-Nr. 9092 soll der auf dem Plane mit Lagerb.-Nr. 9092 bezeichnete Teil zwischen der **Werder- und Scharnhorststraße** eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 1. September d. J. beginnenden Frist von **vier Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, am Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 30. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Umt Kaiserlicher Verordnung vom 24. v. Mts. R.-G. N. S. 325 treten einzelne Bestimmungen des neuen Nebenkultusgesetzes vom 6. v. Mts. bereits am 1. September d. J. in Kraft.

Hierbei kommt für die am Weinbau und am Nebenhändel beteiligte Bevölkerung besonders in Betracht, daß vom 1. f. Mts. ab nicht nur die Einführung, sondern auch die Aussetzung von Wurzel- und Blindreben — abgelehnen von den im Gesetz vorgesehenen, besonderer Genehmigung unterliegenden Ausnahmefällen — über die Grenzen eines Weinbaurechtsweg verboten ist, und daß vom gleichen Zeitpunkt ab die mit Neben oder Nebenteilen Handel treibenden Personen die im § 5 des Gesetzes vorgeschriebenen Bücher zu führen haben.

Ich mache die beteiligten Kreise hierauf unter Hinweis auf die Strafvorschriften der §§ 9 bis 11 des Gesetzes aufmerksam.

Kassel, den 15. August 1904.

Der Oberpräsident.
gez. von Windheim.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 29. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten bekannt, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unferigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenganals von Straßeneinmündung zu Straßeneinmündung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgestellten Fluchtenpläne nur

Dienstags und Freitags während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze einzutreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mf.

" " " 2. " = 7.50 "

" " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden, gerechnet vom Aufspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mf. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranken der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mf., für Kranken der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mf. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung,

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Berdingung.

Die Ausführung der Treppenvögelte aus Beton und der Zement-, Asphalt- u. Terrazzo-Fußböden für den Neubau der Gutenbergschule am Gutenbergplatz zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verhandelt werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingereicht werden. Berdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestiegeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis zum 2. September d. J. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 89“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. September 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. August 1904.

5370 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungentranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungentranke statt (örtl. Unterjuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Unterjuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Witwe Peter Georg Fischer, geboren am 1. März 1858 zu Mainz, zuletzt Adlerstr. Nr. 13 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir eruchen um Angabe ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 30. August 1904.

5809 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Juwelier Wilhelm Wiederstein, geboren am 10. März 1875 zu Ditz, zuletzt Meidstraße 12 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 29. August 1904.

5803 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Ein jüngerer Ingenieur oder Techniker, guter Zeichner, mit Erfahrungen im Wasserversorgungsfach wird gegen ein Tagegeld bis zu 7 Mark bei beiderseitigem Einmonatlichem Kündigungsschreit zu baldigem Eintritt geucht.

Meldungen mit Lebenslauf und Probezeichnungen sind unter Angabe der Eintrittszeit und des beanspruchten Tagegelds bis zum 19. September d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 27. August 1904.

5724 Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elekt.-Werke.

Fremden-Verzeichniss

vom 31. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Schneider Fr. Ostheim
Mahler, Hagen
Senft, Rosenheim

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Gronover m Fr. Charleroi

Bayerischer Hof,
Delaßestraße 4.
Schweinsberg, Kassel
Emmerich Gr-Umstadt

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
van der Willigen m Fr. Velp

Block, Wilhelmstrasse 54.
Gottschalk m Fr. Berlin
Meitzen Fr. Weilmünster

Zwei Böcke, Hainergasse 12.
Boltz Fr. Weimar
Reichert Koblenz
Herber IV. Stockholm
Bleier, Erkrath

Einhorn
Marktstraße 32.
Köhler m Fr. Berlin
Nürnberg, Frankfurt
Weiler, Kassel
Doetsch, Darmstadt
Schindler, Berlin
Feniger Hanau
Beymann Krefeld
Xaro Mülhausen
Bensinger, Mannheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße 17.
Kiefer m Fr. Luxemburg
Niederkorn m Fr. Luxemburg
Niederkorn Fr. Luxemburg
Rehfeld Hildesheim
Schmidt m Fr. Trier
Stamm m Fr. Solingen
Benninghoven m Fr. Velbert
Nobis, Solingen
Magarelf Uelbourne
Heuck, m Tocht. Haag
Schmalhausen m Fr. Essen
Biesing m Fr. Ravensburg
Hundt Fr. Mülhausen
Bader Fr. Mülhausen

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Locké London
Levy Stettin
Malewska Fr. Warschau
Mayzel Fr. Warschau
Wolinski Posen
Seichter Wiry
von Bzowski Kalisch
Heintze Beuthen
Herbert m Fr. Gelsenkirchen
Zoltán, Szatmar
Zoltan Szatmar

Erbprinz, Mauritiusplatz L.
Schuller Dortmund
Rouming Berlin
Schreck, Wensendorf

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstraße 12a
Agus m Fr. Marienpol
Honegger Fr. Wetzau
Berolzheimer m Fam. Wien
Meyer Fr. Winterthur

Hotel Fuhr,
Geisbergstraße 3.
Becker Fr. Idar
Offermann Krefeld
Zademach in Schwestern, Guben
Strobel Rheydt
Keller m Fr. Rheydt
Schieberger m Fr. Ruhrtort

Grüner Wald,
Marktstraße.
Stein Kaiserslautern
Berdau, Dresden
Brabant, Frankfurt
Dustmann Bünde
Bösenhagen, Berlin
Gätzweiler, Geilenkirch
Loewenisch Berlin
Becker Sachsenhausen
Linsenmeyer Düsseldorf
Joachim, Bensheim
Schmettelker Dortmund
Schmettelker, Kastrop
Hövel, Berlin
Herrmann Bonn
Fischer m Fr. Kusel
Karunkel Berlin

Weisse Lilie,
Häfnergasse 8.
Pehl, Fr. Nastätten
Dudenhofer Langen-Wahlstedt
Belschner Fr. Schweinfurt
Wolf, Herrnhütte
Hagenmeyer Fr. Schweinfurt

Kurhaus Lindenholz,
Walkmühlstraße 43.
Hilger-Hertel m Fr. Münster
Raymond m Fam. u. Schwester
Lüttich

Hotel Lloyd,
Nerostraße 2.
Friesen m Fr. Obernick
Schad, Karthaus

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Stöhr, Kassel
Dünser, Bochum
Möller m Fr. Berlin
Utassi Fr. Newyork

Pichon m Fr. Offenburg
Well m Fr Offenburg
Kleowitz m Fr. Hamburg
Marx m Fr. Köln
Naupert m Fam. Wiedenbrück
Enghien Brüssel
van Leeroy Brüssel
Rothschild, Kreuznach
van Leeroy Ruhrt
Rüttgers, Ruhrt
Huysen Fr. Bloemendaal
von Geffen m Fr. Rotterdam

Hotel Morgenroth,
Nerostrasse 7.
Jung, Alzey

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Litter von Lempicki m Fr. Petersburg
Montgomery Wilson London
de Freund m Fr. u Bed Budapest
Hoerner Augustenthal
Dickmann Fr. Neuwied
Mather Fr. u Bed, Newyork
Kerby, Fr m Automobilfahrer, Chicago
van Merle m Fam, Haag
Meyer Petersburg
Dilworth m Fam, Newyork
Spreckels Fr m Tocht, Newyork
Strieder m Fr, Newyork

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.
Schwalbe Hamburg
Bürow Hamburg
Schultz, Hamburg
Sillwaid, Dortmund
Bisch, Würges
Muser, Hamburg
Partheiger m Fr. Strassburg
Lambert Fr. m Schwester, Trier
Hausmann Fr. m Kinder Männchen
Beijard m Fr, Pforzheim
van Meeuwen Düsseldorf
Böllrath Molsberg
Heusler Mailand
Hilgers, Düren
Rath Boppard
Reiffenberg Weilburg
Vigilius Weilburg
Lüntemann m Fr, Müngersdorf

Oranien, Bierstädterstrasse 2.
Stursberg Baden-Baden

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28-30.
Strater Fr m Fam, Tilburg

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Steffens, Domkapitular, Köln
Budtensiek Fr. Maistait
Brüstelein Berlin
Schallavo Berlin

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Bonstern Karlsruhe
Dithob Duisburg

Dr. Plessner's Kurhaus, Sonnenbergerstrasse 26.
Edinger Freiburg
Chelmanski Lodz
Chelmanska Fr. Lodz

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11.
Sonenkalb, Eissen
Kaminsky, Kassel

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24.
Brein m Fr, Fiel
Sonnenmann m Fam, Berlin

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Gebhard Koblenz
Thieme Fr. Steele
Hamerstuid Fr. Steele

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Gaudi, Berlin
Pelerin m Fa, Haarlem
Philippa m Fr, Lüttich
Raffoer Fr, Hohenlimburg
Raffoer m Fam, Newyork
von Tarnoczy m Fam, Bonn
Hausberg, Dortmund

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Winkelmann, Amsterdam
Kyrenou Amsterdam
Gottfried m Fr, Trier
Dieschoung Remisch
Hansen, Zülpich
Kraus, Solingen
Fleck m Sohn, Ilttinghausen
Teger Fr. Rheydt
Hoffeld Fr. Bochum
Tilz Berlin
Schubert m Fr, Berlin
Pecht, Britz
Becker, Frankfurt
Kloss, Gera

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Römer m Fr, Vohwinkel
Ramaer Breda
Gratama Rotterdam
Szelak m Fam, Wien
Weimann m Fr, Mannheim
Bremer m Fr, Solingen
Holstein m Fr, Holstein
Stuti m Fr, Holstein
Popp m Fr, Holstein

Muller, Groesbeek
Lentz Strassburg
Hagen, Köln
Zegers Veekens m Tocht. Haarlem

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43.
von Schulten, Hamburg
Minow m Fr, Berlin

Hotel Ries, Kranzplatz.
Rahm Fr m Hegel, Berlin
Witting, Dresden
Keidel, Mühlheim
Griesbach, Leipzig
Schaefer Hohe Sonne b Eisenach

Ritter's Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45.
Müller m Fam, Karlsruhe

Lömerbad, Kochbrunnenuelatz 3.
Hulgers, Köln

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Heinberger m Fam, Brüssel
Wooley m Fam u Bed, Greenwich
von Walsem Fr, Haag
Veshusius Haag

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Voss, Herne

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Perek-Allot Fr, Haag
de Bye Fr, Utrecht
Becker Fr, Bonn

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
Weidenmüller Treuen i V
Diehl Fr, Kaiserslautern

Savoy-Hotel, Bürenstrasse 13.
Fräncel m Fr, Warschau
Bartd Posen

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Fuling m Fr, Koblenz
Witzt Bonn
Dauter m Fr, Saarbrücken
Goecke-Schwerde
Becker, Bochum
Müller, Psw
Witting Hannover
Rether Fr, Essen

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.

Nicolai m Tocht, Marburg
Winter, Hannover

Frank, Leipzig

Wunderlich Merane

Allmann, Godesberg

Bass, Marburg

Weil, Geschenkwir Marburg

Hermann, Giessen

Pick m Fr Kaiserslautern

Altenheimer Bonn

Klaproth m Fr Göttingen

Berg Frankfurt

Küpper m Fr, Stab

Kinsky m Tocht Dortmund

Pollack m Fr, Kaiserslautern

Rienau m Fr, Berlin

Hahn Berlin

Boesch Rheinbrohl

Kless Schwalbach

Menden Fr, Evansville

Spiegel, Kranzplatz 16.

Blanchard Fr, Paris

Morgenstern m Fr, Paris

Pfefferberg Fr, Warschau

Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28.

Döhhardt Frankfurt

Unbetraune Frankfurt

Unbetraune Kfm, Frankfurt

Rheu, Zürich

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.

Bayer m Fr, Trier

Gas, m Fr, Klein Bresel

Mannheimer Triest

Wagner m Fr, Idstein

Nussbaum, Heidelberg

Kämpel m Fr, Bonn

Buschhausen m Fam, Amsterdam

Dietzold Meran

Kolkmann Fr, Duisburg

Althaus, Bern

Schöpsich m Fr, Trier

Schlingensiefer Elberfeld

Lücke Elberfeld

Halfmann Elberfeld

Taubenbauer Barmen

Frowein Barmen

Klewinghaus Barmen

Bondi, Frankfurt

Presser Fr, Birkenfeld

Roye Fr, Soest

Stratigier m Fr Arnhem

Krummborn m Fr, Meinic

Schüller, Wetzlar

Kalker, Iltzhausen

Kalker, Berlin

Sachse m Fr Trier

Finger, Haslach

Conradi m Fr, Bremer

Hahn m Fr Stuttgart

Wittenberg m Fr, Stralsund

Rüdiger Wesel

Stromenger, Freilingen

Jermes m Fr, Köln

Kurhaus Wiesbaden.

Gelegenheitskauf.

Die 5 grossen 18-flammigen Prunk-Lüster der Restaurationsäale des Kurhauses sind infolge baulicher Veränderungen sehr preiswert kauflich, auch im einzelnen, abzugeben.

Aus sechs vergoldetem Zink-Kunstguss in reichster künstlerischer Ornamentik mit je 3 Bronzefiguren bestehend, werden dieselben jedem grösseren Raum (auch einer Kirche) zur Zierde gereichen. Die Lüster können täglich an Ort und Stelle besichtigt werden, auch stehen auf Verlangen Photographien zur Verfügung. Bezugzeit: Mitte Oktober. Offeren an die städtische Kurverwaltung Wiesbaden. 5821

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. September 1904, nachmittags 2½ Uhr, werden im Versteigerungslöfale, Kirchstrasse 23, hier selbst

drei Arbeitspferde

öffentlicht meistbietend gegen Barzahlung versteigert und zwar bestimmt. 5801

Wiesbaden, den 30. August 1904.

Wollenhaupt,

Gerechtsame

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 1. September 1904 nachmittags 5 Uhr, wird ein noch junger, gut gen. hrter zur Nachzucht untauglich gewordener

Gemeinde-Bullen

auf dem hiesigen Rathause öffentlich meistbietend versteigert. Bierstadt, den 26. August 1904.

15

Der Bürgermeister
Hofmann.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. September er, vormittags 9 und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage wegen Abreise und die mir übergebenen folgenden Möbeln öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung in meinem Versteigerungslöfale

12 Moritzstrasse 12 dahier,

als: 1. hochscheine eich. Platte-Garnitur (gedreht), best. aus Sophia, 2. Sessel und 6 Stühlen, 1 Kommode-Garnitur, best. aus Sophia und 2 Sesseln, 2 einzelne Divans m. Blaurotbezug, 1 gelein. Fußb., 1 Fenster-Garnitur (1 Sophia u. 4 Stühle), 1 Schlafrwan m. Bett-Einrichtung, 2 Ottomamen, 1 Decken, einige Sophias, Sessel und Stühle, 4 französische Betten, 2 Fremden u. 2 Gefüdesetzen, 1 komplettes Augs.-Schlafzimmer, 1 Fuß. aus 2 hochd. Betten, 1 Spiegelkammer, 2 Nachttische m. weiß. Marmor, 2 Stühle, 2 Handtuchs., 1 Augs.-Büffet, 1 Spiegelk., 2 Bettlosen, 4 Kommoden, 1 Augs.-Büffet, r. u. t. n. 1 u. 2-tür. Kleiderk., Waschkomoden und Nachttische mit und ohne Marmor, ovale, runde u. Tische, 2 Nachttische, 1 große Partie versch. Stühle, Rippstühle, Sessel, Handtuchs. und Garderobenhalte, Küster, Lampen, Bilder, Teppiche, Vorlagen, eine große Partie Bettwäsche, Portieren, Vorhänge, Herrenkleider (unterer Gehrock-Anzug), Damenkleider, 1 Augs.-Spiegel mit Trumeau, verschiedene andere Spiegel, 2 antike Kommoden, 2 Küchenmöbeln, Anrichten, Kräle, Vorrichtschränke, Glas, Porzellan, Küchen und Kochgeschirr und noch Verschiedenes mehr.

Besichtigung gern gestattet. 5754

Adam Bender,

Auctionator u. Tagator.

Geschäftslöfale: 12 Moritzstrasse 12.

Kilians Mützen sind die besten.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter.

Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen

von Antonie Schrank,

vorm. Institut Ridder,

Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Beginn des Winter-Semesters: 12. Septbr.

Kurse für:

Handnähen, Flicken, Stopfen.

Wäschennähen auf der Maschine und Wäschezuschneiden.

Kleidermachen.

Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei, Spitzennähen,

Spitzenklöppeln u. Kunsthändarbeiten jeder Art.

Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.

5473 Sprach- und Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie.

Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unterricht u. Bügeln.

Prosp. und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin

Antonie Schrank.